

Lebendiges Linz

Bauen an der Zukunft

Leuchtturm-Projekte
nehmen Gestalt an

Die heißesten Sommer-Events

Bubbledays, LIDO SOUNDS,
SBÄM & Co. rocken Linz

Zirkus des Wissens

Wo Wissenschaft und Kunst
auf Forschungsreise gehen

Stadtmagazin / März 2023

linz

Liebe L_inzerin, lieber L_inzer!

Wir haben im vergangenen Jahr alles unternommen, um möglichst gut über den Winter zu kommen. Trotz Energieverknappung und Preissteigerungen als Folge des Ukrainekriegs sind unsere Gasspeicher gut gefüllt.

Ein weiterer Aspekt prägt derzeit die aktuelle Entwicklung in unserer Stadt. Linz wächst erneut kontinuierlich und hat eine EinwohnerInnenzahl von mehr als 211.000 erreicht. Das zeugt von der Attraktivität von Linz, schafft jedoch neue Herausforderungen.

So gilt es, zusätzliche Wohnungen zu errichten und die flächendeckende Kinderbetreuung zu gewährleisten. Wachstum bedeutet zudem Aufwärts- und Weiterentwicklung. Und hier tut sich in Linz wirklich Vieles: der „Quadrill“ genannte Turm bei der Tabakfabrik, das „Hafenportal“ mit seinen Industrie- und Geschäftsbauten, zwei neue Fußballstadien sowie der Baustart für den Autobahnanschluss Universität, stehen für diese positiven Entwicklungen.

Internationale Leader der Digitalisierung wie MIC und Dynatrace haben sich entschlossen, ihre Firmensitze in Linz auszubauen. Die IT-Unternehmen schaffen tausende moderne Arbeitsplätze. Mit der Förderung von zukunftsweisenden Innovationen,

beispielsweise der Stahlproduktion auf Wasserstoff-Basis, stellen Linzer Top-Unternehmen auch 2023 wichtige Weichen.

Neben der Digitalisierung nimmt der Klimaschutz einen zentralen Schwerpunkt ein. Dazu zählt auch, mit den vorhandenen Grünflächen und dem Bedarf an Wohnraum behutsam umzugehen. Aktuelle Beispiele dafür sind die Begrünungsmaßnahmen im Rathausviertel, die Schaffung zusätzlicher neuer Stadtoasen sowie die Vorschrift, größere Dachflächen nachhaltig begrünen zu müssen.

Und last but not least gilt es, neben nachhaltigen Investitionen in Infrastruktur und Arbeitsplätze, den sozialen Zusammenhalt wieder zu stärken. Mehr als 300 Millionen Euro werden heuer von der Stadt Linz für soziale Aufgaben ausgegeben, das ist mehr als ein Drittel des Gesamtbudgets. Damit werden unter anderem die vom Einkommen unabhängige Betreuung in städtischen und privaten SeniorInnenzentren sowie die Vollversorgung mit Kindergartenplätzen ermöglicht. Das bedarfsgerechte Krabbelstuben-, Kindergarten- und Hortangebot entlastet die Familien und schafft Freiräume für berufliche Entfaltung.

Diese Eckpfeiler sollen eine nachhaltige Entwicklung von Linz als moderne, innovative, starke und soziale Lebensstadt gewährleisten. Ich setze dabei auf die Zusammenarbeit mit allen politischen Kräften. Wir haben allen Grund, mit Mut und Zuversicht in die Zukunft zu blicken. Ich lade Sie in diesem Sinne herzlich dazu ein, an der Aufwärtsentwicklung unserer Stadt mitzuarbeiten. Linz soll dank Ihrer Unterstützung die beste Stadt zum Leben bleiben!

Ihr



Klaus Luger
BÜRGERMEISTER
DER LANDESHAUPTSTADT LINZ



Inhalte

Nr. 251

Editorial __03

Vorwort Bürgermeister

Kurz notiert __09

Neues Gastroangebot am Südbahnhofmarkt.

Innovations-Hauptplatz __11

Wirtschaft vernetzt sich mit junger Kreativität.

Linz wird riesige Freiluftbühne __12

Bubbledays, SBÄM Fest 5 & LIDO SOUNDS.

Schützen und gewinnen __14

Mitmachen beim Umweltpreis der Stadt Linz.

Strom von Linzer Dächern __15

Auf städtischen Gebäuden werden bis zu 100 Solaranlagen errichtet.

Linz wird zur Radstadt __19

Start für zehn neue Geh- und Radweg-Projekte.

Kinder durch Sprache stärken __20

Sprachförderung in den Linzer Kindergärten.

Sicher und sauber __21

Ordnungsdienst für die Linzerinnen und Linzer 16.000 Mal im Einsatz.



Baustelle der Rekorde __6

An der Fertigstellung der 300 Meter langen Hängebrücke der A26 über die Donau wird auf Hochtouren gearbeitet.



Made in Linz __10

Seit 15 Jahren erzeugt Christa Huber-Prunthaller in ihrem Atelier in der Waltherstraße lässige Strickmode.

Sightseeing auf die harte Tour __23

Oberbank Linz Donau Marathon und Linzathlon.

Eventkalender __24

Buntes Programm für den Frühling.

Brucknerhaus Linz __26

Passionskonzerte und Brucknerfest.

Clubsounds __29

Das STREAM-Festival lockt in die Innenstadt.

Die Stadt als Arbeitgeberin __31

Spannende Ausbildungen für junge Menschen.

Blickpunkt __32

Top-Events lockten ins Design Center.

Linz AG __34

Der Linzer Fernwärme-Speicher zählt zu den größten weltweit.

In der Stadt garteln __44

„Garteln vor der Haustüre“ gratis für alle.

CUBUS neu __46

Neues Bistro-Konzept für Kinder und GenießerInnen.

Alle Inhalte online auf lebendiges.linz.at

Impressum: Lebendiges Linz, Stadtmagazin, Medieninhaber (Verleger), Herausgeberin und Redaktion: Stadt Linz, Kommunikation und Marketing Linz, Hauptplatz 1, 4020 Linz; Chefredakteur: Dr. Jürgen Tröbinger, Redaktionelle Leitung: Daniela Rabeder, E-Mail: daniela.rabeder@mag.linz.at, Tel.: 7070 1369, Fax: 7070 1313, Fotoredaktion: Michael Dworschak, Regina Sturm, Luftbilder: Heimo Pertlwieser, freigegeben vom BMLV GZ S90986/28-Recht B/2005. Druck und Herstellung:

Gutenberg-Werbering GmbH, Anastasius-Grün-Straße 6, 4020 Linz, Tel.: +43 (0)732 69 62, Fax DW 250, E-Mail: office@gutenberg.at, www.gutenberg.at. Für den Anzeigenteil verantwortlich: Robert Schmolzmüller, Gutenberg-Werbering GmbH, Anastasius-Grün-Straße 6, 4020 Linz, Tel.: +43 (0)732 69 62 DW 285, E-Mail: r.schmolzmüller@gutenberg.at. Auflage: zirka 122.500. Erscheinungsweise: alle drei Monate. Offenlegung gem. § 25 des Mediengesetzes:

Eigentümer, Herausgeber und Medieninhaber: Magistrat der Landeshauptstadt Linz, Kommunikation und Marketing, Hauptplatz 1, 4020 Linz, Chefredakteur: Dr. Jürgen Tröbinger. Erklärung über grundlegende Richtung: Kommunale Berichterstattung über städtische Themen (Verkehr, Bauwesen, Grün, Sport, Umwelt, Gesundheit, Wirtschaft, Kultur, Soziales, Freizeit, Planung, Budget, Personal, usw.) zur Information der Bevölkerung.

Golden Gate an der Donau

Mit der vierten Donaubrücke erhält das Linzer Stadtbild eine neue Dominante.

Alle, die von Westen in die Landeshauptstadt kommen, können sehen, wie die künftige Westringbrücke Gestalt annimmt.

Linz ist eine Industriestadt. Linz ist eine Stadt der Arbeit, der Kultur, der Innovation und eine Stadt mit viel Grün. Linz ist aktuell aber auch eine Stadt des Brückenbaues. Denn selten wurden in wenigen Jahren so viele große Brücken gebaut wie in der Landeshauptstadt. Mit Riesenschritten nähert sich aktuell die vierte Donaubrücke bei St. Margarethen – eine einzigartige Hängebrücke, die ohne Pfeiler auskommt – der Fertigstellung im kommenden Jahr.

Was hier entsteht, ist ein Bauwerk der Rekorde: Die 300 Meter lange Brücke wird von 24 Stahlseilen getragen, die einen Durchmesser von jeweils 15 Zentimetern haben. Jedes dieser Seile ist 75 Tonnen



Der Blick nach Urfaahr lässt bereits die neuen Richtungsfahrbahnen erkennen.

Fotos: Stadt Linz / Dworschak

schwer. Sie wurden über die Donau gezogen und mit 100 Felsankern mit einer Länge von bis zu 70 Metern verankert. Diese Konstruktion wird später das Brückengewicht von 13.000 Tonnen tragen.

Spektakulär verliefen die ersten Monate dieses Jahres: Sieben Fahrbahnelemente wurden per Schiff donauaufwärts transportiert und an den Stahlseilen aufgehängt. Seit Februar ist das Gerüst, das die Fahrbahn tragen soll, komplett. Rekordverdächtig waren auch die vorangegangenen Bauarbeiten auf Urfaahrner und Linzer Seite: Augenscheinlich wird dies beim Tunnel auf der Linzer Seite. Er führt als Auffahrtsrampe von der Donaulände auf die künftige Westringbrücke, ist etwa 14 Meter hoch, 22 Meter breit und einen Kilometer lang.

Seit Anfang 2020 bis zum Tunneldurchschlag im Herbst 2021 wurde hier 15 Monate lang Gneis gesprengt. Dieses Gestein hat es in sich, denn es handelt sich um das Härteste, das in Europa zu finden ist. Da die Bearbeitung mit Tunnel-Bau-maschinen nicht möglich war, musste gesprengt werden. Knapp eine Million Tonnen Gestein wurden so ausgeschlagen. Schiffe transportierten dieses Material dreimal täglich zum Ennschafen, wo es wiederverwertet wird. Anschließend wurde ein Betonring um das blanke Gestein errichtet, um so die Fahrstreifen sicher bauen zu können. Im Spätsommer 2024 soll der Tunnel fertig sein und die ersten Autos aufnehmen können.

Die Brücke bei St. Margarethen ist ein zentrales Element der A26 Linzer Autobahn, die auch als „Westring Linz“ bezeichnet wird. Dieser wird Urfaahr,



Etwa eine Million Tonnen Gestein wurde für die Tunnel ausgebrochen.



Die Tunnel für die Auf- und Abfahrten sind im Rohbau fertig.

das Bahnhofsviertel und den Knoten A7/Hummelhof verbinden. Durch seine Fertigstellung werden eine deutliche Verkehrsberuhigung in der Innenstadt und weniger Verkehr auf den westlichen Stadtein-fahrten erwartet. Entlastet werden nicht nur die staugeplagten PendlerInnen. Nach Berechnungen würden ohne A26 im Jahr 2030 mehr als 62.000 Autos täglich die Nibelungenbrücke in Linz passie-ren, mit Westring nur noch knapp 40.000. Somit wird auch eine Entlastung für die Linzerinnen und Linzer erreicht und damit mehr Lebensqualität in die Innenstadt gebracht.

ROBERT HUBMANN

i Infobox

Gesamtlänge

4,7 km, davon ca. 4 km Tunnel

Gesamtkosten

ca. 743 Mio. Euro, 85 Prozent davon trägt die ASFiNAG, zehn Prozent übernimmt das Land Oberösterreich, fünf Prozent die Stadt Linz

Bau

- Abschnitt 1: Donaubrücke, 2019 – 2024
- Abschnitt 2: Tunnel Freinberg, 2024 – 2029
- Abschnitt 3: Westbrücke, 2029 – 2031

Ziele

- Besserer Verkehrsfluss
- Weniger Stau in der Stadt
- Verlagerung des Verkehrs
- Weniger Lärm und Schadstoffe im Linzer Stadtgebiet
- Entlastung für BewohnerInnen und PendlerInnen

Viel Neues am Markt

Es zählt wohl zu den reizvollsten Dingen, an einem sonnigen Vormittag zwischen den reichhaltig mit frischem Obst und Gemüse bestückten Ständen des Südbahnhofmarktes dahin zu schlendern und nach verschiedenen Schmankerln Ausschau zu halten. Was den BesucherInnen des Linzer Traditionsmarktes auffällt: Es tut sich so Einiges: Neben den Kojen 11, 17 und 22 wurde nun auch die Kojen 28, die ehemalige Burgerei, neu vergeben. Der aktuelle Betreiber Jusuf Ademi ist seit vielen Jahren Gastronom in Linz und möchte den Stil sowie die Produkte der ehemaligen Burgerei weiterführen. Neben Burger werden nun auch griechische Spezialitäten wie Gyros und Salatvariationen angeboten. Beides bereichert das Sortiment und erweitert die Produktvielfalt des Südbahnhofmarkts. Neben den neuen AnbieterInnen gibt es auch sonst viel Neues und Attraktives zu entdecken.

linz.at

Kurz notiert

Reparieren statt wegwerfen

Es ist unumstritten, dass die Ressourcen der Welt nicht unendlich sind. Ein eindeutiges Zeichen gegen die Wegwerfgesellschaft setzt das „Repair Café“ in der Tabakfabrik. Ehrenamtliche Fachleute, die handwerkliches Geschick und Werkzeug besitzen, helfen hier im ReVital Concept Store der Volkshilfe kaputte Sachen zu reparieren. Die Palette reicht vom Wasserkocher, der den Geist aufgegeben hat, bis zum Staubsauger, der keinen Mucks mehr von sich gibt. Auch das alte Radio von Oma gehört zu den Dingen, denen im „Reparaturcafé“ neues Leben eingehaucht wird. Neben dem Repair Café wird der ReVital Concept Store auch als Tagesbetrieb mit Kaffee und Kuchen genutzt.

kreislerin.at

Neues Stadion eröffnet

Freitag, 24. Februar 2023, 20.30 Uhr. Der Schiedsrichter pfeift das Match LASK gegen Austria Lustenau vor tausenden von BesucherInnen an und eröffnet damit ein neues Kapitel in der Linzer Sportgeschichte. Der LASK ist wieder auf die Gugl zurückgekehrt und hat den ersten großen Auftritt in seiner neuen Heimstätte, der Raiffeisen-Arena. Unter dem Motto „Ladies first“ haben die LASK-Damen einige Tage zuvor den Ankick im neuen Gugl-Oval zelebriert.

Mit der Eröffnung wurde ein neues Fußballzeitalter eingeläutet. Die moderne Arena hebt den Fußball in Oberösterreich auf ein neues Level und setzt starke Investitionsimpulse für den Wirtschaftsstandort und generiert nachhaltige Wertschöpfung. Auch erfüllt sie die internationalen Anforderungen für Länderspiele. Da sie außerdem der Kategorie 4 der UEFA entspricht, sind internationale Spiele bis einschließlich eines Champions-League-Halbfinals möglich.

lask.at



LASK-Anwalt Johannes Lehner und Bürgermeister Klaus Luger bei der Stadioneröffnung.

Digital-Hotspot Linz

Linz punktet seit Jahren mit digitalen Initiativen wie dem Ausbau der Hotspots, freien Daten über Open Commons und niederschweligen Online-Angeboten. So hat Linz etwa mit „Frag ELLI!“ als eine der ersten Städte einen Chatbot als Serviceleistung für die BürgerInnen eingeführt oder über den Innovations-Hauptplatz BürgerInnen-Beteiligung und -Vernetzung auf eine digitale Ebene gehoben. Im Rahmen ihrer Digitalisierungs-Offensive „Digitales Linz“ arbeitet die Stadtverwaltung intensiv mit Forschung und Wirtschaft daran, weitere bedeutende Schritte für ihre BürgerInnen zu setzen. Meilensteine sind im Jahr 2023 etwa das Projekt „Digitales Bauverfahren“ oder auch die durchgehende Digitalisierung des Fördermittel-Managements. Das Motto lautet generell: Weg von den Akten, hin zu digitalen Prozessen.

linz.at



Die Kollektionen werden aus hochwertiger Alpaka-Wolle gefertigt.

Das Jahr 2003 stellte das Leben von Christina Huber-Prunthaller und ihrem Mann Fritz auf den Kopf. Sie, Betriebswirtin mit Top-Job in einer führenden Wiener Werbeagentur. Er, studierter Automatisierungs-, Anlagen- und Prozesstechniker. Gemeinsam be- reisten sie zehn Monate lang die Welt – dann kam in Bolivien die Idee: Hochwertige Mode aus Alpaka- wolle, gefertigt in einem Stil, der in Linz auf Anklang stößt, das wollten sie machen. Gestartet als reiner Vertrieb folgten 2005 die erste händisch betriebene Strickmaschine und die ersten eigenen Kollektionen. „Wir waren blutige Anfänger, haben uns alles selbst beigebracht. Wir haben rund um die Uhr gearbeitet“, berichtet Christina Huber-Prunthaller. Modeschauen

Gestrickt, nicht gewoben. So lautet das Motto im Strickmoden-Shop MASI an der Linzer Waltherstraße. Hier wird in höchster Qualität produziert, probiert und designt.

und Messeauftritte mit ihren Designs folgten, worauf ein Schweizer Großkonzern auf MASI aufmerksam wurde. „Wir haben dann im Wohnzimmer auf unserer Handstrickmaschine Prototypen für das Unterneh- men gefertigt, wobei wir extrem viel gelernt haben“, berichtet die Firmengründerin.

Mittlerweile strickt das Ehepaar gemeinsam mit einer Mitarbeiterin ausschließlich für EndkundInnen, und das auf zwei jeweils 1,5 Tonnen schweren Profi-Ma- schinen. Diese stehen im Atelier an der Waltherstraße, das 2008 bezogen wurde. Ein Erfolgsfaktor sei die individuelle Betreuung, erklärt Huber-Prunthaller: „Wir haben extrem viele StammkundInnen. Im Rah- men unserer Kollektionen gehen wir bei Details und Farben auch gerne auf Sonderwünsche ein oder machen Auftragsarbeiten. Alles im Geschäft trägt unsere Handschrift.“

Nach 15 Jahren an der Waltherstraße ist Christina Huber-Prunthaller nach wie vor von der Gemein- schaft im „Grätzl“ begeistert: „Es gibt viele kleine Geschäfte und Gewerbetreibende. Alle kennen sich hier, alle grüßen einander.“ Dass das Atelier nach wie vor als Drei-Personen-Unternehmen geführt wird, sieht sie als Vorteil: „Wir wollen bewusst klein bleiben, das war auch während der Pandemie genau richtig und überlebensnotwendig.“

CHRISTOPH WEISSENBOCK



Christina Huber-Prunthaller

Einfach gestrickt? Von wegen!

Zündende Ideen



Auch Coding-Veranstaltungen finden sich im reichhaltigen Angebot des Innovations-Hauptplatzes.

Jung-UnternehmerIn zu sein, bedeutet, mit vielen Herausforderungen klarkommen zu müssen. Allemal schade wäre es, käme eine innovative Idee durch Startschwierigkeiten ins Stocken oder sogar zum Stillstand. Vielmehr ist es von Vorteil, eine gute Idee schnell voranzutreiben und umsetzen zu können. Davon profitieren sowohl die GründerInnen als auch die Wirtschaft insgesamt. In Anbetracht von 852 Gründungen in Linz im vergangenen Jahr ist das also ein bedeutender Faktor.

Zur Unterstützung am Beginn der Selbständigkeit wurde der Innovations-Hauptplatz geschaffen, der in der Abteilung Innovation, Wirtschaft und EU des Magistrates Linz angesiedelt ist. Durch die Ver- netzung der jungen Kreativität mit der lokalen Wirt- schaft kann das innovative Potenzial gefördert und genutzt werden. Auch für das heurige Jahr plant der Innovations-Hauptplatz wieder zahlreiche Projekte.

Der Start-Up-Guide

Um die lokale Innovationsszene weit über die Gren- zen von Linz hinaus bekannt zu machen, erstellt der Innovations-Hauptplatz den so genannten Start- Up-Guide. In diesem finden sich wichtige Daten und

Mit Start-Hilfe des Linzer Innovations-Hauptplatzes können Start-Ups den Turbo zünden und durchstarten.

»Am Innovations-Haupt- platz bringen wir junge Kreativität und Wirtschaft zusammen. So können wir das vielfältige innovative Potenzial unserer Stadt bestmöglich fördern und nutzen.«



KLAUS LUGER
BÜRGERMEISTER
DER STADT LINZ

Fakten, inspirierende Geschichten von Start-Ups und GründerInnen, Einblicke in aktuelle Trends und Interviews mit Menschen aus der Linzer Unterneh- mens- und Kreativszene. Das Ziel des Guides besteht darin, Talente, Start-Ups und InvestorInnen aus der ganzen Welt nach Linz zu holen. Im Herbst starten die Coding-Weeks mit vielen Veranstaltungen und Workshops zum Thema Programmieren. Zum Mit- machen eingeladen sind Kinder, Jugendliche und Eltern sowie internationale Fachkräfte und profes- sionelle ProgrammiererInnen. Fortgeführt wird das GründerInnen-Stipendium aufgrund von positiver Resonanz. Unterstützt wird damit die Verwirklichung von frühphasigen Gründungsideen. Ein neues For- mat startet in den Sommerferien. In Kooperation mit Futurepreneur können Jugendliche zwischen 14 und 19 Jahren eine Unternehmensidee entwickeln und diese auch bis zur Vermarktung umsetzen.

CHRISTOPH HARTINGER



Heiße Stimmung ist bei den Bubbledays im Juni garantiert.

Fotos: flap.at, Autum De Wilde, Raphael Sperl

Heiße Riffs & coole Moves

Im Linzer Kultursommer gehen heuer wieder die Wogen hoch, ein Großevent jagt das andere. Tolle Musik, Fun und Action stehen am Programm.

Beim etwas anderen Linzer Hafenfest – den LINZ AG Bubbledays – am 2. und 3. Juni wird diesmal vieles neu sein. Mit einem aufregenden Wassersport-Spektakel: dem Stiegl Extreme Blobbing. Extrem ist dabei die Flughöhe. Angstbefreite JumperInnen stürzen sich auf ein schwimmendes, riesengroßes Luftkissen, katapultieren sich Salto schlagend Richtung Wolken ... und das in einer einzigartigen, schwimmenden Arena direkt im und am Wasser. Mehr Hip-Hop, mehr elektronische Musik in allen Spielarten, mehr – je nach Tageszeit – pushende oder dahintreibende Bässe. In Harmonie mit dem einmaligen Setting am Hafenbecken 1 des Linzer Hafens. Der Spirit des ungezwungenen Feierns, bei freiem Eintritt, an und auf der Donau erwartet erneut die Fans bei den Bubbledays. Die ersten Musik-Acts sind bereits gebucht: Camo & Krooked werden nach 2015 ihre Drum-&-Bass-Sounds abermals durch den Hafen hallen lassen. Und mit Moonchild Sanelly kommt eine außergewöhnliche südafrikanische Sängerin und Rapperin nach Linz, die schon mit den Gorillaz und Beyoncé zusammengearbeitet hat und unter anderem am Primavera-Festival in Barcelona für Furore sorgte. bubbledays.at

Punkrock am See

Stefan Beham und sein Team gehen mit SBÄM Fest 5 in die nächste Runde. Von 2. bis 4. Juni rocken bei Österreichs größtem Szenefestival ein weiteres Mal nationale und internationale Punkrock-Acts in Linz. Diesmal wird das Naturerholungsgebiet Pichlinger See zum „Punk Rock Paradise“. Headliner ist die kalifornische Punk-Legende Rancid, die zu den größten und etabliertesten Punkrockbands der Welt gehört. Frank & The Sleeping Souls, der britische Singer/Songwriter mit seinen Punkrock-



Treffpunkt für Punkrock – das SBÄM Fest 5, diesmal am Pichlinger See.

Wurzeln, Hot Water Music, die gerade mit ihrem neuen Album eine erfolgreiche Tournee in Europa gespielt haben, sowie die amerikanischen Polit-Punk-Größe Anti-Flag haben ebenfalls ihr Kommen zugesagt. Einen zusätzlichen Party-Faktor bietet die Skatepunk-Band von Zebrahead. fest.sbam.rocks

Der Donaustrand klingt

„Quality music for quality people“ war schon das Motto des seit 2016 ausgetragenen Musikfestivals Ahoi! Pop Sommer und so soll es auch bleiben. Dafür sorgen Arcadia Live, Brucknerhaus Linz, Posthof und Radio FM4 2023 mit LIDO SOUNDS. Megastars wie die Toten Hosen, Wanda, Peter Fox oder Florence + the Machine kommen nach Linz ans Urfahrner Donauufer. Mehr als 30 Künstlerinnen und Künstler bieten drei Tage lang Musikprogramm vom Feinsten. Ein musikalisches Highlight folgt auf das nächste. Mit zwei Bühnen und einem vollen Programm startet LIDO SOUNDS von 16. bis 18. Juni eine Reise in die Welt der Popkultur – und das auf einem neuen Festivalgelände. Das Areal am Jahrmarktgelände bietet den perfekten Rahmen dafür. Mitten in der Stadt und dennoch mit genug Raum für großes Publikum, Ruhezonen und einem kulinarischen Angebot, das für alle Geschmäcker das richtige bereithält. lidosounds.com

Gewinnspiel

Punkrock-Fans aufgepasst! Für das SBÄM Fest 5 verlosen wir 2 Festival-Pässe. Einfach eine E-Mail mit dem Kennwort „SBÄM Fest“ bis 30. April an lebendiges.linz@linz.at schicken. Die Pässe werden zugeschickt.

SABINE HÖRSCHLÄGER



Die britische Indie-Band Florence + the Machine bildet den Auftakt von LIDO SOUNDS.

Zukunft ist das, was wir aus der Gegenwart machen. Wohin die Reise in Linz geht, zeigt sich an konkreten Projekten – vom Stadion bis hin zur Wasserstoff-Zukunftsstrategie.



Der Bau des neuen Donauparkstadions ist auf der Zielgeraden.

Highlights 2023: Die Linzer Zukunft beginnt heute

Eine Stadt wie Linz steht niemals still. Weder im wörtlichen Sinn, noch in puncto Weiterentwicklung. Ständiger Wandel – gesellschaftlich, sozial, wirtschaftlich oder bedingt durch Krisen – stellt unsere Stadt laufend vor neue Herausforderungen. Fest steht: Die Tragfähigkeit der Lösungen, die heute erarbeitet werden, entscheidet, wie sich die Stadt in Zukunft entwickelt. So gilt es etwa, Linz als zukunftsfähigen Wirtschaftsstandort abzusichern und gleichzeitig nachhaltige Antworten auf die Probleme des fortschreitenden Klimawandels zu entwickeln. Das kontinuierliche Wachstum der Stadt muss verantwortungsvoll mit umfassender Infrastruktur begleitet werden. Hinzu kommen Herausforderungen der Digitalisierung und des Arbeitsmarktes sowie die Sicherstellung des sozialen Zusammenhalts. Die Stadt Linz stellt sich ihren Herausforderungen und hat sich für das Jahr 2023 Arbeitsschwerpunkte gesetzt, die auf die Zukunft abzielen.

Industriestadt und Klimaschutz

Den Weg zur klimasozialen Industriestadt ebnet einerseits ein präzises Klimaneutralitätskonzept, welches im laufenden Jahr fertiggestellt wird. Ein wesentlicher Meilenstein dazu ist die weitere Forcierung der Wasserstoff-Technologie. Ein eigens eingerichtetes Hydrogen-Board, bestehend aus einem städtischen Wasserstoff-Experten sowie BeraterInnen aus Wirtschaft und Forschung, arbeitet an Strategien, um die wirtschaftliche Stärke der Industriestadt Linz nachhaltig abzusichern.

Weiters verfolgt die Stadt eine Photovoltaik-Offensive, in die sie etwa 20 Millionen Euro investiert. Insgesamt können mehr als 40 Prozent des jährlichen Stromverbrauchs der Stadt Linz auf klimaschonende Weise produziert werden – mehr dazu lesen Sie auf Seite 15. Neben der Begrünung der Stadtviertel durch Baumpflanzungen – wie

zuletzt im Rathausviertel rund um den Pfarrplatz – entstehen darüber hinaus zwei zusätzliche Stadt-oasen, ähnlich jener am Hauptplatz.

Landmarks werden sichtbar

Heuer nehmen zahlreiche Projekte Gestalt an oder finden ihren Abschluss: So beginnt einerseits die Stadterweiterung „Sommerfeld“ am Areal der ehemaligen Kaserne Ebelsberg. Nach der Eröffnung der Raiffeisen Arena als Heimstätte des LASK wird Ende Juni auch das Donauparkstadion des FC Blau-Weiß Linz beispielbar sein.

Für den Trinity-Park auf den ehemaligen Nestlé-Gründen starten nun die Detailplanungen. Mit dem Projekt Neuland unterzog sich das Hafenportal einer bedeutsamen Modernisierung. Besonders dabei ist, dass über die Hallendächer das Hafenportal erreichbar sein wird. Im Mai werden die Dachgärten samt Aussichtsturm fertig und für BesucherInnen zugänglich sein.

Im Bahnhofsviertel erstrahlen in einigen Jahren die Post City Gardens als unverkennbare Visitenkarte der Landeshauptstadt. Dieses Projekt stellt einen

Mix aus Geschäfts-, Büro- und Wohnflächen dar. Gleichzeitig ist das Areal nach Fertigstellung ein urbaner Erlebnisraum, welcher der Öffentlichkeit zur Verfügung steht. Am Gelände der Tabakfabrik wächst das Projekt Quadrill weiter in die Höhe. Nach dessen Fertigstellung in etwa zwei Jahren wird das von Digital- und Kreativwirtschaft dominierte Umfeld der Tabakfabrik an die 5.000 Arbeitsplätze sichern.

Mensch im Mittelpunkt der Digitalisierung

Auch die Stadtverwaltung arbeitet intensiv an der Umsetzung ihrer Digitalisierungs-Strategie. Zahlreiche Meilensteine – etwa das digitale Bauverfahren, Einsatz von eID/Handysignatur bzw. Bürgerkarte oder auch ein digitales Fördermanagement – sind geplant oder bereits in Umsetzung, um näher an die BürgerInnen zu rücken und die Effizienz der Abläufe zu steigern.

CHRISTOPH WEISSENBOCK

Fotos: Avo, Nusemüller Architekten



Eine der zukünftigen Visitenkarten der Stadt: Die Post City Gardens am Hauptbahnhof, ein urbaner Lebensraum für alle.

Unterwegs zur Fahrradstadt

Die Aufwertung des Fahrrads als schnelles, emissionsfreies und gesundes Verkehrsmittel ist ein wesentlicher Schwerpunkt des Mobilitätsressorts der Stadt Linz.

Bereits bei seinem Amtsantritt im vergangenen Jahr hat Mobilitätsreferent Vizebürgermeister Martin Hajart als eines seiner wesentlichen Ziele die Entwicklung einer Fahrradstrategie genannt. „Linz muss Radstadt werden“, bringt es Hajart auf den Punkt. Dass es sich dabei nicht um eine bloße Absichtserklärung handelt, zeigen zahlreiche Projekte, die seither bereits umgesetzt oder auf Schiene gebracht wurden. Noch heuer und im kommenden Jahr gehen lang erwartete Linzer Radweg-Vorhaben in die Umsetzung. Allein in diesem Jahr werden zehn Geh- und Radweg-Projekte gestartet. Zum einen für die Attraktivierung des Radverkehrs in der Innenstadt und zum anderen für Radweg-Haupttrouten, die neben den LinzerInnen auch EinpendlerInnen aus dem benachbarten Gemeinden zugutekommen.

Zu den wichtigsten Projekten in der City zählt der Ausbau einer Radachse westlich der Landstraße, also eine durchgängige Radwegverbindung vom Landhaus zum Hauptbahnhof. Ein Schlüsselprojekt dabei ist der Radweglückenschluss zwischen Herrenstraße und Stockhofstraße. Anschließend soll die weitere Erschließung zum Bahnhof erfolgen. Zudem wird heuer auch die Lederergasse einen Radweg erhalten, der das Stadtzentrum mit dem Osten von Linz verbindet. Ebenfalls im innenstadtnahen Bereich wird ein kombinierter Geh- und Radweg bei der Tabakfabrik geschaffen. Auf der gegenüberliegenden Donauseite wird der Radweg beim SV Urfahr-Platz breiter und sicherer gemacht.



» Wir wollen den Radverkehrsanteil deutlich steigern und den Anteil des motorisierten Individualverkehrs am städtischen Verkehrs-Mix verringern. «

VIZEBÜRGERMEISTER MARTIN HAJART
MOBILITÄTSREFERENT DER STADT LINZ

Vor Kurzem angelaufen sind die Arbeiten für einen Radweg auf der Trasse der ehemaligen Florianerbahn. Die Kosten von 760.000 Euro werden gemeinsam von Stadt und Land getragen. Der Radweg wird nicht nur St. Florian, Asten und Linz miteinander verbinden, auch die BewohnerInnen der künftigen Wohnungen am Kasernenareal in Ebelsberg sollen so attraktiv mit dem Rad zum Naherholungsgebiet Pichlinger See gelangen können. Auch im Stadtteil Neue Heimat wird heuer ein groß angelegtes Radwegprojekt am Bäckermühlweg zwischen Salzburger Straße und Im Breitland gestartet, das mit 350.000 Euro veranschlagt ist.

Breites Maßnahmenpaket

Neben diesem kräftigen Impuls für den Radwegausbau setzt das Mobilitätsressort auf eine Fahrradstrategie, die weitere Ausbaumaßnahmen beinhaltet, wie eine spezielle Fahrradnavigations-App für Linz sowie zusätzliche City-Bike-Verleihstationen im boomenden Linzer Osten. Dazu kommt die Möglichkeit des Rechtsabbiegens bei Rot für RadfahrerInnen an zahlreichen Kreuzungen in der Linzer Innenstadt.

ROBERT HUBMANN

Sprache ist der Schlüssel

Mit der Sprachförderung in den Linzer Kindergärten werden Kinder gezielt gefördert. SprachpädagogInnen setzen auf altersgerechtes Training.



Carmen Hager, Leiterin
Kindergarten Glimpfingerstraße



Eine Bindung zu den Kindern aufzubauen ist für das Erlernen der Sprache eine elementare Voraussetzung.

Sprache ist das wichtigste Mittel, um sich mit anderen verständigen zu können und bildet die Basis für das gesamte Leben. Deshalb wird in Linz bereits seit dem Jahr 2011 in den städtischen Kindergärten mit dem Instrument der Sprachförderung gearbeitet. Ab dem ersten Kindergartenjahr bekommt jedes Kind mit Förderbedarf Nachhilfe. Durch die Arbeit in Kleingruppen mit maximal acht Kindern, kann die Sprachförderung in den städtischen Kindergärten flexibel an individuelle Bedürfnisse angepasst werden.

Diese österreichweit beispielhafte Sprachförderung stellt eine gezielte Investition in die Zukunft der Kinder dar. Sie ist zudem ein essentieller Beitrag zur Integration. Dabei geht es nicht darum, dass Deutsch

die Muttersprache ersetzen soll. Ganz im Gegenteil ist das Beherrschen der eigenen Muttersprache die Basis für das Erlernen einer neuen Sprache, so auch für Deutsch.

„Wir orientieren unser Sprachniveau dabei immer am Sprachverhalten und an dem Entwicklungsstand der Kinder. Durch den regelmäßigen Austausch zwischen den SprachpädagogInnen und den gruppenführenden PädagogInnen können Entwicklungsfortschritte besser erkannt und geeignete Förderziele festgelegt werden“, erklärt Carmen Hager, Leiterin des Kindergartens Glimpfingerstraße, wo derzeit drei Sprachpädagoginnen mit den Mädchen und Buben arbeiten.

Altersgerechtes Training

Wie kommt es eigentlich dazu, dass die Sprache gezielt gefördert wird? Am Beginn stehen wissenschaftlich standardisierte Beobachtungen, die die Sprachkenntnisse der Dreijährigen erheben sollen. Stellen die Pädagoginnen bei einem Kind Deutschmängel fest, starten umgehend die Trainings. Im ersten Kindergartenjahr bekommen die Mädchen und Buben drei Mal pro Woche in Kleingruppen 50 Minuten Nachhilfe. Nach Bedarf sind es im zweiten Kindergartenjahr drei Mal in der Woche eine Stunde. Bei den Kindern im letzten Kindergartenjahr beläuft sich die Förderung bereits auf 110 Minuten und das dreimal pro Woche. In Summe ist dies viel mehr, als gesetzlich vorgeschrieben.

Aktuell arbeiten 114 SprachpädagogInnen in den städtischen Kindergärten. 2022 haben insgesamt 3.306 Kinder von der Sprachförderung profitiert.

DANIEL WOLF



Stadtrat Raml präsentiert den neu aufgelegten Sicherheitsratgeber.

Für ein geordnetes Miteinander

Täglich touren die Teams des Ordnungsdienstes durch das Linzer Stadtgebiet. Mehr als 16.000 Amtshandlungen im Vorjahr zeigen ihren Einsatz für mehr Sicherheit und Sauberkeit.

Das Aufgabenspektrum des Ordnungsdienstes erweitert sich ständig. Dort wo sich Bedarf zeigt, sind die Teams flexibel zur Stelle. Aktuell fließt ein Großteil der Ressourcen in die Kontrolle des ruhenden Verkehrs, der Bettelei sowie in die Einhaltung des Alkoholverbotes in den innerstädtischen Parks. Um die illegalen Bettelbanden aus der Innenstadt fernzuhalten, führen die städtischen Ordnungshüter regelmäßig Schwerpunkt-Aktionen durch. Die gute Präsenz trägt wesentlich dazu bei, dass die Bevölkerung seltener mit aggressiver Bettelei konfrontiert wird. Auch zivile Kontrollgänge sind dabei sehr wirksam.

Für mehr Sicherheit und Lebensqualität gilt in den innerstädtischen Parks seit zwei Jahren Alkoholverbot. Die Teams überwachen konsequent und erfolgreich die Einhaltung dieser Verordnung. „Durch intensive Kontrollen hat sich die Situation deutlich entspannt. Im GWG-Park und im Hessenpark kommen aktuell keine Beschwerden vor, im Volksgarten sind die Vorfälle messbar zurückgegangen“, erklärt Mario Gubesch, Geschäftsführer des Ordnungsdienstes Linz.

Mehr als die Hälfte der Einsatzzeiten entfallen auf die Überwachung der Kurzparkzonen sowie der Halte- und Parkverbote. Durch Kontrollen bleiben die Abstellplätze für Kurzparkende und Bewohnerparkkarten-BesitzerInnen erhalten – und nicht für

»Der Ordnungsdienst ist ein maßgeblicher Bestandteil in der Stadt für ein geordnetes Miteinander. Besonders mit gezielten Schwerpunktaktionen setzten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter durch ihr konsequentes Vorgehen deutliche Impulse für mehr Sicherheit und Sauberkeit.«

STADTRAT MICHAEL RAML
SICHERHEITSREFERENT DER STADT LINZ

ortsfremde, dauerparkende Fahrzeuge. Generell stehen bei den Patrouillen durch die Stadt Prävention und Aufklärung im Mittelpunkt. Vor allem die Funktion als mobile Anlaufstelle vor Ort schätzen die Bürgerinnen und Bürger sehr.

EDITH PRASS

i Infobox

Gratis aber nicht umsonst

Geballtes Wissen zu präventiven Maßnahmen liefert der in der sechsten Auflage aktuell erschienene Sicherheitsratgeber der Stadt Linz. Auf 96 Seiten geben ExpertInnen von Polizei, Berufsfeuerwehr Linz und dem Kuratorium für Verkehrssicherheit Tipps, um sich selbst und das Zuhause vor unliebsamen Überraschungen zu schützen. Zudem stellt sich der Ordnungsdienst der Stadt Linz vor. Im Anhang sind Notruf-, Servicenummern und Adressen von Hilfseinrichtungen und Beratungsstellen zusammengefasst. Der Ratgeber ist kostenlos in städtischen Einrichtungen, z.B. in den Rathäusern, erhältlich.

Fotos: Stadt Linz, Sturn



Fikre Bekele markierte 2022 einen neuen Streckenrekord.

Die zwanzigste Ausgabe des Linz Marathons ging 2022 in die österreichische Sportgeschichte ein. Gleich sechs Mal konnte der langjährige Streckenrekord der Männer unterboten werden. Bei seiner 21. Auflage werden neben der internationalen Elite auch die tausenden TeilnehmerInnen die Sportstadt Linz erneut in den Fokus der Lauf-Welt rücken.

„Mit all seinen Bewerbungen ist der Linzer Marathon seit Jahren die größte Breitensport-Veranstaltung unseres Bundeslandes. Auch heuer werden zu diesem Lauf-Festival tausende TeilnehmerInnen und unzählige Fans entlang der Strecke erwartet“, freut sich Sportreferentin Vizebürgermeisterin Karin Hörzing auf dieses Highlight des heimischen Sportkalenders, zu dem sie als begeisterte Hobbysportlerin ebenfalls die Laufschuhe schnüren wird. „Tolle Trainingsstrecken und hochkarätige Events haben die Landeshauptstadt zu einer Metropole des Laufsports gemacht. Die Initialzündung dafür war sicher der Linz Marathon, der seit dessen Gründung eine einzigartige Erfolgsgeschichte schrieb“, betont Hörzing. Nachdem das Event an seinen ursprünglichen Termin im Frühjahr zurückgekehrt ist, wird heuer auch bei den Damen ein Streckenrekord angepeilt. Aber nicht nur eine neue Bestmarke, sondern viele weitere Themen stehen im Fokus. Aktuell werden etwa alle Teilbereiche auf Aspekte des Umweltschutzes durchleuchtet, um eine nachhaltige Umsetzung des Events zu ermöglichen.

linzmarathon.at

Auf die Plätze, fertig, los!

Mit dem Oberbank Linz Donau Marathon am 16. April und dem Linzathlon am 13. Mai erwarten die Fans des Ausdauersports zwei Events der Extraklasse.

»Mit dem Linz Donau Marathon und dem Linzathlon stehen im Frühling zwei absolute Top-Events auf dem Programm. Zwei Festivals, die die Fans in ihren Bann ziehen, und Linz ins Rampenlicht der Sportwelt rücken.«



VIZEBÜRGERMEISTERIN KARIN HÖRZING
SPORTREFERENTIN DER STADT LINZ

Linzathlon als Teamerlebnis

Nur wenige Wochen nach dem Marathon geht mit dem Linzathlon der nächste sportliche Höhepunkt in Szene. Dieser Wettkampf, der sich in die Kategorie „Gemeinsam schneller am Ziel“ einordnet, findet immer mehr TeilnehmerInnen und bietet auch für die Fans einen hohen Unterhaltungswert. Bei dieser härtesten Stadtbesichtigung gilt es mehr als zehn Kilometer mit 20 anspruchsvollen Hindernissen zu bewältigen. Obwohl dieser spektakuläre Hindernislauf an den schönsten Plätzen der City vorbeiführt, werden die AthletInnen kaum Gelegenheit dazu finden, diese Hingucker auch zu genießen. Wie Andreas Mauerhofer vom Veranstalter, der CompanyCode Werbe GmbH betont, steht abermals das große Gemeinsame im Vordergrund. Das wird vor allem bei den megaschweren Hindernissen zu erleben sein.

beatthecity.at/linzathlon

PETER PRASS



Die Events in deiner Stadt!

linztermine.at

März bis Mai 2023

Mitmachen
und Freikarten
gewinnen!

16.03. – 30.03.2023

Atelierhaus Salzamt
Gratis
Kunst & Kultur

TAKE AWAY – Zum Mitnehmen bitte

40 Jahre Städtefreundschaft zwischen Linz und Chengdu. | salzamt.linz.at

17.03. – 19.03.2023

TipsArena
Für Kinder
Kunst & Kultur

Disney on Ice



Die beliebtesten Disney-Figuren erkunden die Horizonte ihrer Träume – getanzt und gespielt auf dem Eis. | cofo.de

17.03. – 25.03.2023

Linz Innenstadt
Für Kinder
Freizeit

NextComic Festival

Für alle Comic-Fans ein Muss! Ganz L_NZ verwandelt sich erneut in ein buntes Kunstwerk. | nextcomic.org

18.03. – 19.03.2023,
jeweils von 10 bis 18 Uhr

Tabakfabrik Linz
Diverses

Kunst- und Designmarkt



Auf der Suche nach einzigartigen It-Pieces? Dann nichts wie hin zur Tabakfabrik! | kunst-designmarkt.at

24.03. – 26.03.2023

Linzer Innovations-
hauptplatz
Gratis
Diverses

Linz hACKt 2023



Lust, die Stadt mit den eigenen Ideen mitzugestalten? Dann ist der Hackathon genau das Richtige. | linzhackt.at

26.03.2023, 11 Uhr

Nordico Stadtmuseum
Gratis
Kunst & Kultur

Präsentation Facetten 2022

Lesung aus dem Literarischen Jahrbuch der Stadt Linz, mit musikalischem Rahmen. | linz.at/kultur

08.04.2023,

9 bis 12 Uhr
Südbahnhofmarkt
Freizeit

Ostereiersuche

An Ostern wartet am Südbahnhofmarkt eine besondere Challenge für Jung und Alt. | linz.at/maerkte

16.04.2023, ab 8 Uhr

Linz Innenstadt
Sport & Bewegung

21. Oberbank Linz Donau Marathon



Das Lauf-Event des Jahres geht am 16. April über die Bühne. Schnell anmelden und mit dabei sein! | linzmarathon.at

Bis 20.04.2023

Theater Phönix
Kunst & Kultur

Identitti – von Mithu Sanyal



Das Stück handelt von der Studentin Nivedita, die als „Identitti“ über Sex und Race bloggt. | theater-phoenix.at

21.04.2023,
15 bis 22 Uhr

Wissensturm
Gratis
Für Kinder
Kunst & Kultur

Lange Nacht der BibliOötheken im Wissensturm



Mit buntem Programm für jedes Alter, bei freiem Eintritt! | wissensturm.linz.at

25.04.2023, 10 Uhr

Online
Gratis
Diverses

Vortrag: Staatliche Pension und Hürden für Frauen

Kostenlos und online Wissen zum Thema Pension sichern. | linz.at/frauen

25.04.2023, 19:30 Uhr

Schlossmuseum
Für Kinder
Kunst & Kultur

Eröffnung: Wilde Nachbarn. Oberösterreichs Säugetiere



Die Ausstellung zeigt die Vielfalt heimischer Säugetiere auf. | oeko.kultur.at

29.04.2023, 15 Uhr

Start beim Lentos
Kunstmuseum
Sport & Bewegung

34. Internationaler Linzer 3-Brückenlauf

Auspowern für Jung und Alt auf 6,5 Kilometern. | 3-brueckenlauf.at

26.04. – 01.05.2023

Linz Innenstadt
Freizeit

Crossing Europe Filmfestival



Bei der 20. Jubiläumsausgabe werden 140 Spiel-, Dokumentar- und Kurzfilme gezeigt. | crossingeurope.at

29.04. – 07.05.2023

Urfahrner
Marktgelände
Für Kinder
Diverses

Urfahrner Frühjahrsmarkt



Ob Action, Genuss oder Shopping: Der beliebte Frühjahrsmarkt bietet für alle etwas. | urfahrnermarkt.com

Bis 30. April 2023

Posthof
Kunst & Kultur

TanzTage im Linzer Posthof



Von Weltgaliläa über Florenz und Montreal bis Adelaide – das internationale Tanzfestival ist zurück. | posthof.at

04.05. – 07.05.2023

Brucknerhaus
Musik

Festival 4020



Das traditionsreiche Musikfestival sorgt im Wonnemonat Mai für bezaubernde Klangmomente. | brucknerhaus.at

06.05.2023,
9 bis 15 Uhr

Wissensturm
Diverses

**Tauschrausch statt Kauf-
rausch – Kleidertauschmarkt**

Nachhaltig shoppen und die Geldbörse schonen. | wissensturm.linz.at

13.05. – 20.05.2023

Linzer Genuss-Märkte
Diverses

Linzer Marktfrühling

Zahlreiche Aktionen und Gewinnspiele warten bei einem Besuch der Linzer Genuss Märkte. | linz.at/maerkte

13.05.2023, 14 Uhr

Botanischer Garten
Kunst & Kultur

Eröffnung: EinBlick Stadtnatur – 70 Jahre Naturkundliche Station

Die Grün-oase feiert ein besonderes Jubiläum. | botanischergarten.linz.at

13.05.2023, 14 Uhr

Linz Innenstadt
Sport & Bewegung

Linzathlon – beat the city

Bereit für einen spektakulären Hindernislauf durch die City, gespickt mit Sehenswürdigkeiten? | beatthecity.at

14.05.2023,
11:30 bis 15:30 Uhr

Ars Electronica Center
Gratis
Für Kinder
Kunst & Kultur

Internationaler Museumstag



Bei Gratis-Eintritt die Inhalte des Deep Space 8K erleben. | ars.electronica.art

16.05.2023, 20 Uhr

Posthof
Musik

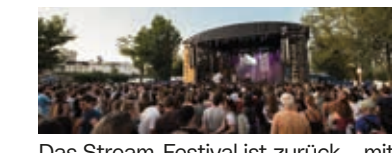
Von Wegen Lisbeth

Von Berlin nach L_NZ: Die Indie-Pop-Band macht auf ihrer „captcha“-Tour auch Station im Posthof. | posthof.at

18.05. – 20.05.2023

Linz Innenstadt
Gratis
Musik

Stream Festival

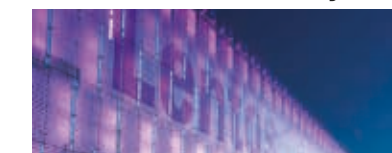


Das Stream-Festival ist zurück – mit Open Air STAGE, Live-Konzerten, KünstlerInnen TALKS und DJ-Line Up im CLUB Programm. | stream-festival.at

25.05.2023,
17 bis 22 Uhr

Lentos Kunstmuseum
Freizeit

20 Jahre Lentos: Birthday Party



Party mit After-work Happy Hour, DJ Sounds und Eröffnung der neuen Ausstellung „Sisters & Brothers“. | lentos.at

25.05.2023, 19:30 Uhr

Brucknerhaus Linz
Musik

**Festkonzert: 20 Jahre Pop-
und Jazzchor United Voices**

Klangvolle Highlights aus 20 Jahren Chorgeschichte. | musikschule.linz.at

Linz-Termine auf Social Media folgen!

[instagram.com/linztermine](https://www.instagram.com/linztermine)
[facebook.com/linztermine](https://www.facebook.com/linztermine)



**Sie organisieren Veranstaltungen
im Stadtgebiet von Linz?**

Teilen Sie uns Ihre Events einfach und kostenlos auf linztermine.at mit! Sie haben noch keinen Account? Einfach Online-Formular ausfüllen und abschicken: linztermine.at/registrierung.

Fotos: COFO Entertainment / Disney, Kunst- und Designmarkt, Michael Hackl, Zee Goldstein, Verena Mayrhofer, Haselmaus / apodemos, d.signwerk.com / Foto: Peter Schmid, ARGE Urfahrermarkt / Christoph Mühlböck, Andre Corneller, Kaupo Kikkas, Ars Electronica / Magdalena Sick-Leitner, Florian Lichtenberger / subtext.at, Lentos Kunstmuseum Linz / Gortana Photography

Vom Leiden des Herrn und dem Genie der Frauen



Die junge Südkoreanerin Han-Na Chang leitet das Bruckner Orchester Linz in St. Florian.

Ostern im Brucknerhaus Linz sowie eine Vorschau auf das Internationale Brucknerfest Linz 2023



© Ulrike Schamoni

Sophie Rois liest *Madame Bovary*.

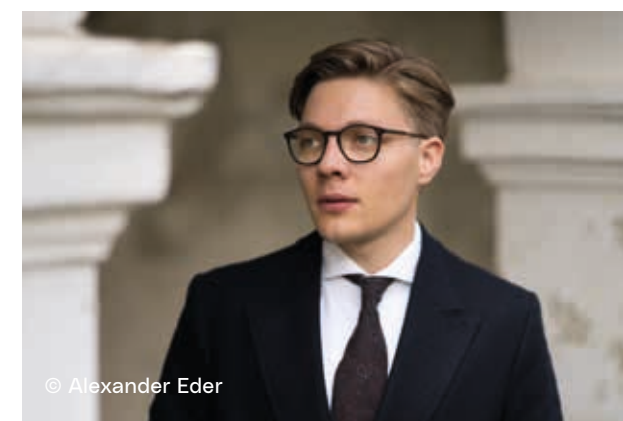
Passionskonzerte

Die Passionen Bachs sind in vielen Konzertsälen der Welt Fixpunkte des vorösterlichen Programms. Im Brucknerhaus Linz geht man heuer jedoch andere Wege. Da stehen zwei Passionskonzerte auf dem Programm, die sich für kostbare Raritäten anderer Komponisten stark machen. Mit einer regelrechten Sensation wartet zunächst Gunar Letzbor am 2. April auf. Der exzellente Geiger und Ensembleleiter, der sich immer wieder auf die Suche nach unentdeckt gebliebenen Schätzen aus Barock und Klassik begibt, ist auf ein deutsches Passionsoratorium des Mozart-Zeitgenossen Franz Joseph Aumann gestoßen, der Augustiner-Chorherr im Stift St. Florian war. Dort fand Gunar Letzbor zunächst eine unvollständige Fassung seines *Oratoriums Passione Domini Jesu Christi*. Da er von der Qualität und Schönheit des Werks so angetan war, stellte er mit großer Leidenschaft weitere Nachforschungen an und konnte schließlich in anderen österreichischen Stiftten die fehlenden Teile aufstöbern. Nun erklingt dieses Werk erstmals nach mehr als 200 Jahren wieder. Gunar Letzbor dirigiert sein Ensemble Ars Antiqua Austria, die St. Florianer Sängerknaben sowie namhafte Solisten, darunter Altus-Star Alois Mühlbacher,

der selbst einst Mitglied dieses Knabenchores war. Ein weiteres Passionsoratorium ist am 28. März im Brucknerhaus zu hören: *Golgotha* von Frank Martin. Unmittelbar nach dem Zweiten Weltkrieg entstanden, führt der berühmte Schweizer Komponist darin die Tradition der Bach'schen Passionen auf eigenständige Weise fort. Markus Poschner, der in diesem Konzert das Bruckner Orchester Linz und den Bachchor Salzburg dirigieren wird, gerät über dieses Werk ins Schwärmen, vor allem über Frank Martins „unglaubliches Gespür für Klänge, Farben und Dramatik“.

Internationales Brucknerfest Linz 2023

Erstmals wird in der Geschichte des Internationalen Brucknerfestes Linz kein einziges Werk von Anton Bruckner erklingen. Stattdessen widmet sich das Festival, das von 4. September bis 11. Oktober 2023 unter dem Motto *Aufbruch. „Das Ewig-Weibliche zieht uns hinan“* stattfinden wird, dem kompositorischen Schaffen von Frauen. Als Sängerinnen verehrt, als Instrumentalsolistinnen geduldet, wurde Frauen im 19. und frühen 20. Jahrhundert schöpferisches Talent weitgehend abgesprochen. Hans von Bülow, der Uraufführungsdirigent von Wagners *Tristan und Isolde*, meinte sogar: „Eine Componistin wird es niemals geben ...“ Das Internationale Brucknerfest Linz 2023 tritt den Gegenbeweis an, mit großartigen und zu Unrecht kaum bekannten Sinfonien von Emilie Mayer, Dora Pejačević, Amy Beach, Florence Price oder Louise Farrenc, mit erlesener Klavier- und Kammermusik von Clara Schumann, Mel Bonis, Nadia Boulanger und Sofia Gubaidulina oder mit der genialen Messe von Ethel Smyth, die in ihrem Kampf für Frauenrechte sogar ins Gefängnis wanderte. Nicht nur namhafte Musikerinnen wie die Dirigentin



© Alexander Eder

Altus Alois Mühlbacher verkörpert Die Hoffnung in Aumanns Passionsoratorium.

Han-Na Chang, die Pianistin Lise de la Salle oder die Schauspielerinnen Meike Droste (bekannt aus der Fernsehserie *Mord mit Aussicht*) und Sophie Rois nehmen sich dieser Werke an, auch renommierte Dirigenten wie Markus Poschner, Martin Haselböck, Eugene Tzigane oder Jérémie Rhorer treten für das Schaffen von Komponistinnen ein. Zu Gast sind ferner das Bayerische Staatsorchester unter Stardirigent Vladimir Jurowski und der gefeierte Pianist Yefim Bronfman. Mit Mahlers 4. Sinfonie sowie Werken von Wagner und Schumann haben sie zwar ausschließlich Musik von Männern im Programm, doch der Bezug zum Festivalmotto ist auch in diesem Fall gegeben: Schumanns Klavierkonzert wurde von seiner Frau Clara, die nicht nur Komponistin, sondern auch eine gefeierte Pianistin war, bei der Uraufführung aus der Taufe gehoben.

BRUCKNERHAUS LINZ



© Reinhard Winkler

Markus Poschner dirigiert nicht nur Frank Martins *Golgotha*, sondern auch zwei Konzerte im Brucknerfest 23.

BRUCKNERHAUS SERVICE-CENTER

Untere Donaulände 7, 4010 Linz
Tel. +43 (0) 732 / 77 52 30

ÖFFNUNGSZEITEN

Montag bis Freitag: 10 bis 18 Uhr
Juli und August:
Montag bis Freitag: 10 bis 13 Uhr

TICKETS

E-Mail: kassa@liva.linz.at
brucknerhaus.at

Neue GWG-Wohnanlage



Beispiel Wohnungstyp A: 2-Raum
Wohnung, 52,19 m²

Im Stadtteil Neue Heimat am Adolf-Dietel-Weg entsteht eine neue Wohnanlage der gemeinnützigen städtischen Wohnungsgesellschaft GWG.

Alternative Wohnformen

Das Angebot dieser Wohnanlage ist ein wichtiger Schritt in Richtung einer inklusiveren Gesellschaft. Vor Ort wird das Zusammenleben in verschiedenen Wohnformen ermöglicht, zeigt sich GWG-Aufsichtsratsvorsitzender Stadtrat Dietmar Prammer vom Projekt überzeugt. Gemeinsam mit der Miteinander GmbH wird Wohnraum für betreutes Wohnen geschaffen. In den unterschiedlichen Wohnformen der Miteinander GmbH werden 16 Wohnplätze Menschen mit geistigen und mehrfachen Beeinträchtigungen, je nach individuellem Bedarf, voll- und teilbetreutes Wohnen in gemeinsamen Wohngruppen oder eigenen Wohnungen angeboten.

Die Miteinander GmbH, welche Menschen mit jeder Form von Beeinträchtigungen durchs Leben begleitet, wird im zweiten und dritten Obergeschoß eine Wohngruppe für Menschen mit besonderen Bedürfnissen mit insgesamt 16 Wohnplätzen führen. Darüber hinaus bietet das viergeschoßige Wohnhaus den künftigen MieterInnen private Freiflächen durch großzügige Loggien sowie Eigengärten für die BewohnerInnen im Erdgeschoss. „Die neue Wohnanlage zeichnet sich besonders durch ihre bedürfnisorientierte Gestaltung aus. Jede der 19 Mietwohnungen ist barrierefrei erreichbar und mit geringem Aufwand auch behindertengerecht adaptierbar“, betont GWG-Geschäftsführer Mag. Nikolaus Stadler. GWG-Geschäftsführer Wolfgang Pfeil ergänzt: „Als gemeinnützige und mit einer besonderen sozialen Verantwortung betrauten Wohnungsgesellschaft legen wir besonderen Wert darauf, unsere Wohnungen altersgerecht sowie barrierefrei zu errichten. Damit wollen wir qualitätsvolles Wohnen für Menschen in allen Lebenssituationen schaffen“



Fertigstellung und Übergabe der barrierefreien Wohnungen an die MieterInnen erfolgt im Sommer 2023.

- Jede Wohnung ist barrierefrei erreichbar und mit geringem Aufwand behindertengerecht adaptierbar
- Sämtliche Wohnungen verfügen über eine Loggia / Terrasse im Erdgeschoß
- Niedrigenergiehaus-Standard ermöglicht ein umweltfreundliches und kostensparendes Wohnen
- Heizwärmebedarf (HWB) = 26,6 Kilowattstunden pro m² pro Jahr und Gesamtenergie-Effizienzfaktor = 0,75.
- Umweltfreundliche und kostengünstige Fernwärme-Heizung

Infobox

Kontakt

Andreas Tajmel
Telefon: 0732-7613-954 DW
Email: andreas.tajmel@gwg-linz.at

Eva Schweitzer
Telefon: 0732-7613-979 DW
Email: eva.schweitzer@gwg-linz.at

Bezahlte Anzeige



»Das STREAM-Festival setzt mit Stage, Talk und Club wichtige Impulse für die Musikstadt Linz – und das bei freiem Eintritt.«

STADTRÄTIN DORIS LANG-MAYERHOFER
KULTURREFERENTIN DER STADT LINZ



Kulturreferentin Stadträtin Doris Lang-Mayerhofer (Bildmitte) freut sich mit Kurator Markus Reindl und Festivalleiterin Kathrin Böhm auf das Musikfestival.

STREAM eröffnet Open Air Saison

Das STREAM Festival kehrt von 18. bis 20. Mai zurück – diesmal in die Innenstadt.

Mit den Programmschienen „Stage“, „Talk“ und „Club“ bespielt das STREAM Festival unterschiedliche Locations in der Innenstadt und ist neben der Open Air Bühne am Pfarrplatz, in der Kunstuniversität, im Ars Electronica Center, am OK Deck sowie im Solaris, in der Kapu und Stadtwerkstatt zu Gast. Gemeinsam mit Radio FM4 und Ö1, der Freien Szene und weiteren Programmpartnern werden internationale und nationale Musikacts auf der Bühne, bei Talkformaten und beim Nachtprogramm präsentiert.

Als Musikfestival der UNESCO City of Media Arts Linz ist STREAM auf den Spuren der Digitalisierung in der Musikwelt und setzt sich mit zeitgenössischem Musikschaffen, Zukunftsfragen und Gegenwartsthemen auseinander. Die erste Ausgabe fand 2018 als großes Open Air Musikevent an der Urfahranner Donaupromenade statt.

Kleiner Einblick

Der Innenhof der Kunstuni wird mit Clubsounds bespielt, die Hörsäle für Gespräche und Workshops mit KünstlerInnen genützt. Live dabei beim Club-Programm sind unter anderem der Oberösterreichische Urucum, mit Downtempo-Rhythmen beeinflusst von verschiedenen Lateinamerikanischen Stilen, aber

auch Lena, Booty Carrell und die Wiener Off The Grid mit DJ-Sets. Zeitgenössische Popmusik, Indie-Rock und elektronische Klänge sind auf der großen Bühne am Pfarrplatz angesagt.

Zum Line-up: stream-festival.at

Infobox

Open-Airs im Mai und Juni

- 18. – 20. Mai 2023, STREAM Festival am Pfarrplatz bei freiem Eintritt
- 2. – 3. Juni 2023 Bubble Days, Hafenfest bei freiem Eintritt
- 2. – 4. Juni: SBÄM-Festival beim Pichlinger See
- 16. – 18. Juni: LIDO Sounds am Urfahranner Marktgelände
- ab 31. Mai: FrischLuft Open-Air-Reihe im Posthof
- ab 21. Juni: Musikpavillon im Donaupark, Konzerte jeden Mittwoch bis Sonntag bei freiem Eintritt

Weitere Informationen auf den Seiten 12 und 13

Die Stadt Linz bildet Lehrlinge in 37 verschiedenen Berufen aus. Attraktive Zusatzangebote unterstützen die jungen Fachkräfte dabei, ihre Talente optimal zu entfalten.



Die Lehrlinge berichten Vizebürgermeisterin Tina Blöchl (re.) von ihren Praktikumserfahrungen in der internationalen Arbeitswelt.

Erfolgreicher Start ins Arbeitsleben

Schon bevor der Fachkräftemangel zur großen Herausforderung für die meisten Branchen wurde, legte die Stadt Linz ihren Fokus auf Jugendbeschäftigung und die Lehrlingsausbildung. Jedes Jahr werden durch die Unternehmensgruppe Linz 300 Lehrlinge in 37 Berufen ausgebildet. Die Stadt ist somit der zweitgrößte Lehrbetrieb in Linz. Alleine am Magistrat werden in diesem Jahr insgesamt 64 Jugendliche in elf verschiedenen Lehrberufen eine neue Ausbildung beginnen.

Unter jenen jungen Fachkräften, die ihre Lehre im Magistrat Linz erfolgreich absolvierten, ist auch Marlene Raffelseder: Sie schloss ihre Ausbildung zur Verwaltungsassistentin mit Auszeichnung ab. Als sie erfuhr, dass es für städtische Lehrlinge auch die Möglichkeit gibt, sich für Auslandspraktika zu bewerben, musste sie nicht lange überlegen: „Wie kann man besser Kultur und den Arbeitsalltag erleben, als aktiv in einem Unternehmen in Italien mitzuarbeiten? Und tatsächlich wurde ich auch ausgewählt“, denkt Marlene Raffelseder an ihren Auslandsaufenthalt im Rahmen des EU-Programms Erasmus zurück. Vom Magistrat Linz wurde sie als Mitarbeiterin bereits in ein anschließendes Dienstverhältnis übernommen.

Digitale Kompetenz wird gestärkt

Nur eines von vielen Beispielen, das aufzeigt, dass die Stadt Linz ihren jungen Fachkräften attraktive Zusatzangebote ermöglicht, ihre verschiedenen Talente zu entfalten. Bei der Jugendausbildung liegt

»Mein Anspruch ist, dass die Stadt Linz als verantwortungsvolle Arbeitgeberin nicht nur einen guten Ausbildungsplatz zur Verfügung stellt, sondern junge Menschen beruflich von Beginn an positiv prägt und gut an das Unternehmen bindet.«

VIZEBÜRGERMEISTERIN TINA BLÖCHL
PERSONALREFERENTIN DER STADT LINZ

der Fokus etwa auf der Vermittlung von digitalen Kompetenzen und der Beherrschung von Zukunftstechnologien. So bekommen Lehrlinge in Workshops mit dem Ars Electronica Center Einblicke in innovative Stadtentwicklungstools. Zur Erweiterung der handwerklich-technischen Fähigkeiten können Lehrlinge bei einer Projektwoche Maschinen im Makerspace der Grand Garage in der Tabakfabrik ausprobieren und neue Technologien kennenlernen. Vom ersten Tag an werden die Auszubildenden von einem professionellen Lehrlingsmanagement begleitet und gefördert.

Für Lehrstellen im Herbst bewerben

Noch sind nicht alle Lehrstellen für den Start im Herbst 2023 besetzt. Interessierte finden alle Infos dazu online unter jobs-lehrlinge.linz.at.

Die Bewerbungsfrist endet am 16. April 2023.

Wussten Sie, dass...

die Dreifaltigkeitssäule heuer vor genau 300 Jahren fertig gestellt wurde? Das Linzer Wahrzeichen ist eine barocke Säule, die im Jahr 1723 am Hauptplatz errichtet wurde. Kaiser Karl VI. ließ sie erbauen, um vor allem die Dankbarkeit für das Ende der damaligen Pestepidemie auszudrücken. Der Entwurf stammte von Antonio Beduzzi, verschiedene Bildhauer und Künstler erschufen die verschiedenen Figuren. Die Säule stellt an ihrer Spitze die Heilige Dreifaltigkeit dar, umgeben von Engeln und Heiligen.

Während des Zweiten Weltkrieges wurden sämtliche Schmuckelemente entfernt und in den Linzer Zentralkellern in der Kapuzinerstraße gelagert. Nur der Sockel und die Säulentrommeln blieben aufgrund ihres Gewichtes stehen. Ende 1947 wurde die Säule wieder mit ihren Figuren und Metallteilen komplettiert.

Nach einer Generalsanierung in den Jahren 2019 und 2020 erstrahlt das gern von TouristInnen fotografierte Linzer Wahrzeichen in neuem Glanz.

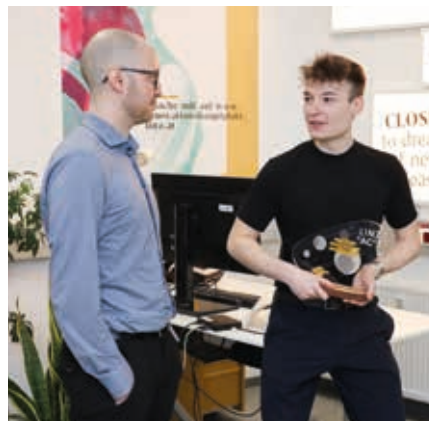


Dreifaltigkeitssäule – Wahrzeichen und BesucherInnenmagnet.

Im Blickpunkt

Ein Wochenende voller Ideen

Vom 24. bis 26. März lädt der Linzer Hackathon abermals dazu ein, an einem Wochenende zu verschiedensten Fragestellungen Ideen auszuarbeiten. Dabei sollen vor allem Menschen aktiv werden, die im Alltag mit Problemen und Einschränkungen vielfältiger Art konfrontiert sind. Die Themen reichen von Barrieren im öffentlichen Raum, sprachlichen Barrieren, Schwierigkeiten im Alter oder Generationen übergreifende Herausforderungen. Unter anderem könnten die Fragestellungen lauten, wie etwa Gegenstände gestaltet sein müssen, damit sie von beeinträchtigten Personen besser genutzt werden können. Oder, wie digitale Lösungen zu mehr Inklusion in der Stadt führen?



Projektleiter Franz Dörfler mit Vorjahressieger Martin Hausleitner.

Beziehungsweise, wie diese gestaltet sein müssen, damit möglichst keine Gruppen ausgeschlossen werden. Die Themen- und Fragenpalette, die sich anbietet, ist enorm. Unterstützt werden die TeilnehmerInnen am Veranstaltungs-Wochenende von Fachleuten aus sozialen

Institutionen und aus den Bereichen Wissenschaft, Wirtschaft, Kultur und Innovation.

Bereits vor dem 24. März hatten und haben Gruppen und Einzelpersonen die Möglichkeit, sich beim Innovations-Hauptplatz unter innovation@mag.linz.at anzumelden oder weitere Informationen zur Registrierung einzuholen. Ab sofort können sich Interessierte online auf der Plattform innovation.linz.at/de/aktuelle-projekte/linz-hackt anmelden. Dabei kann eine bereits konkrete Idee eingereicht werden oder das Innovations-Team sucht nach passenden Matches und verbindet die einzelnen VisionärInnen. Allen TeilnehmerInnen wird unter anderem eine Server-Infrastruktur sowie Räume zum Arbeiten zur Verfügung gestellt.

Tolle Events zu Jahresbeginn

Mit dem Upper Austria Ladies Tennisturnier und der Messe Wein & Genuss Linz stand das Design Center im Februar ganz im Zeichen von zwei Top-Events, die in den vergangenen Jahren zu beliebten gesellschaftlichen Großereignissen gewachsen sind. Tausende BesucherInnen strömten in das moderne Kongress- und Ausstellungszentrum, um beim zweitältesten Hallenturnier der WTA-Tour Weltklassetennis hautnah zu erleben, beziehungsweise bei einer der renommiertesten Genussmessen beste Weine und edle Lebensmittel zu verkosten.

Seit mehr als 30 Jahren zählt das Austria Ladies zu den Aushängeschildern in der Sportlandschaft der Landeshauptstadt Linz. Das größte Damenturnier Österreichs hat wesentlich dazu beigetragen, dass sich Linz als Event- und Sportstadt einen internationalen Bekanntheitsgrad erworben hat. Heuer wurde ein neues Kapitel der Traditionsveranstaltung aufgeschlagen: Neben dem neuen Termin kehrte das Turnier nach erfolgreichen Jahren in der TipsArena wieder ins Design Center Linz zurück. Das große Interesse zeigt, dass der eingeschlagene Weg der richtige ist.

Zu einer fixen Größe im Design Center ist bereits „Wein & Genuss“ avanciert. Auch heuer brachte



Das Upper Austria Ladies Tennisturnier entwickelte sich in den vergangenen Jahren zu einem sportlichen und gesellschaftlichen Großereignis der Landeshauptstadt.

Vinaria, Österreichs führende Weinzeitschrift, bei der bestens besuchten Genussmesse erlesene Weine sowie köstliche Lebensmittel an den Europaplatz und eröffnete somit das neue Weinjahr in Oberösterreich.

Die Gäste zeigten sich unisono von der Qualität der angebotenen Waren, von der Atmosphäre des Ambientes und der Vielfalt der Köstlichkeiten begeistert.

ladieslinz.at
vinaria.at/weingenusslinz



Donau
Touristik - mit der Sicherheit eines großen Namens
Donau

MITSPIELEN, GEWINNEN & VERREISEN

KREUZFAHRT-Gewinnspiel

Eine Kreuzfahrt für 2 Personen in der Hauptdeck-Achtern-Doppelkabine, gesponsert von Donau Touristik GMBH, verlost Lebendiges Linz in der aktuellen Ausgabe. Die Reise, die von **5. bis 10. April 2023** stattfindet, beinhaltet die Kreuzfahrt Linz - Passau - Budapest - Pécs - Wien inkl. Vollpension, 4 Unterhaltungsabende, 4 Landausflüge, Bahnfahrt Wien - Linz uvm. Details auf S. 14.

Teilnahme:
Wenn Sie mit dabei sein wollen, versuchen Sie Ihr Glück und schicken Sie einfach eine E-Mail mit dem Kennwort „Oster-Kreuzfahrt“ bis spätestens 21. März 2023 an lebendiges.linz@linz.at oder schreiben Sie an Kommunikation und Marketing Stadtmagazin Lebendiges Linz, Hauptplatz 1, 4020 Linz.

Viel Glück beim Mitspielen!

Projekt Neuland

Neue Tiefkühl- und Pharmahalle kurz vor Fertigstellung

Im Linzer Hafen heißt es: Volle Fahrt voraus! Die neue Tiefkühl- und Pharmahalle im Bereich Hafenbecken 2 steht kurz vor der Gesamtfertigstellung. Der über 3.700 m² große und 18 Meter hohe Pharmabereich ging bereits Ende 2022 in Betrieb. Die hochsensiblen Güter lagern dort in einem konstanten Temperaturbereich von plus 15 bis plus 24 Grad Celsius. Im rund 2.000 m² großen und 43 Meter hohen Tiefkühl-Hochregallager wurden kürzlich die Innenausbauarbeiten samt Haustechnik und Elektroinstallati-
onen abgeschlossen. Nach der rund einmonatigen Abkühlphase auf minus 24 Grad, steht auch dieser Bereich den Kund*innen von DONAULAGER LOGISTICS zur Verfügung.



Am Dach der Pharmahalle ist das Wegenetz (hell) sowie die Bereiche für Pflanzen (dunkel) erkennbar.

Einzigartiger Rundumblick

Am Dachgarten startet die Begrünung mit Pflanzen. Richtung Osten gelangen die Besucherinnen und Besucher der Dachfläche über einen Steg direkt zum Hafenbecken 2 und den Aussichtsturm.

Die Plattform in 30 Metern Höhe, ist mit einem Lift erreichbar und bietet einen eindrucksvollen Rundumblick. Mehr Informationen zu dem Projekt gibt es unter www.hafenlinz-neuland.at bzw. www.donaulager.at.

25.000 Vorteile eingelöst

Die LINZ AG Vorteilswelt lädt seit vier Jahren zum Sparen ein

Seit mittlerweile rund vier Jahren profitieren Energiekund*innen der LINZ AG von attraktiven Vergünstigungen und Gewinnspielen in der LINZ AG Vorteilswelt-App. Die Zahlen zu diesen vier Jahren lesen sich eindrucksvoll: Bei 600.000 App-Aufrufen wurden die über 900 Vorteile etwa 25.000 Mal eingelöst bzw. verschenkt. Die Variation ist dabei sehr groß: Mittlerweile gibt es mehr als 200 Partnerbetriebe. Neben den exklusiven Vorteilen hielt die App auch bereits 150 Gewinnspiele parat, welche insgesamt sage und schreibe mehr als 90.000

Teilnehmer*innen zählten. Die Teilnahme an der LINZ AG Vorteilswelt ist möglich für alle LINZ AG-Kund*innen mit einem Stromliefervertrag sowie mindestens einem weiteren Produkt (Wärme, Erdgas oder LIWEST).

Alle Infos unter www.linzag.at/vorteilswelt



Auch heuer bietet die LINZ AG Vorteilswelt-App rund um Ostern wieder die beliebte Osteraktion mit attraktiven Vorteilen der Partnerbetriebe Sonnentor, Honeder Naturbackstube und 's Fachl Linz.

Unser Beitrag für morgen

Die LINZ AG setzt wichtige Schritte für eine lebenswerte Zukunft!

3.200 LINZ AG-Fachkräfte arbeiten für die Bereitstellung von wichtigen Gütern für 400.000 Menschen und Betriebe in der Region – mit Leidenschaft, Verantwortung und zukunftsfiten Ideen.

Versorgungssicherheit, das oberste Ziel und top Leitmotiv der LINZ AG, steht seit jeher für Werte wie Beständigkeit und Verlässlichkeit. Vor dem Hintergrund der Klimakrise wird Versorgungssicherheit zunehmend in einem Atemzug mit Nachhaltigkeit, Energie- oder Mobilitätswende genannt und erhält damit eine neue Dynamik. Um die Versorgung mit wichtigen Gütern, allen voran mit Strom und Wärmeenergie mittel- und langfristig zu sichern, sind zukunftsfitte Ideen und Konzepte gefragt.

Großprojekt Wärme-Wandler

Ein LINZ AG-Projekt, das diesem Anspruch folgt, ist der „Wärme-Wandler“. Mit dieser innovativen Kombination aus Kondensationsanlage und Wärme-



DI Erich Haider, MBA
Generaldirektor LINZ AG

» Um die Versorgung mit wichtigen Gütern mittel- und langfristig zu sichern, sind zukunftsfitte Ideen und Konzepte gefragt. Im Mittelpunkt steht dabei unser großes Team: Menschen, die gemeinsam mit anderen Menschen genau diese wichtigen Beiträge für morgen entwickeln und professionell umsetzen. «

Die LINZ AG arbeitet 365 Tage im Jahr an den Themen der Zukunft und für die Qualität des Lebens- und Wirtschaftsraums in und um Linz.



pumpe, soll der Erneuerbaren-Anteil in der LINZ AG-Fernwärmeerzeugung künftig um bis zu 15 Prozent steigen. Allein mit der Zutat Energieeffizienz und ohne Einsatz von weiterer Primärenergie. Die Weichen für das wichtige Energie-Transformationsprojekt wurden per Aufsichtsratsbeschluss im September 2022 gestellt. Seither laufen die Detailplanungen und Vorbereitungsarbeiten für den „Wärme-Wandler“, der unserem Lebensraum guttun, die Abhängigkeit von Erdgas reduzieren und damit die Versorgungssicherheit stärken wird.

Ein starkes Team setzt es um

Hinter innovativen Lösungen wie dem „Wärme-Wandler“ steht ein Fachkräfte-Team, das sich den großen, teilweise neuen Herausforderungen annimmt. In jedem Fall ist ein starker Zusammenhalt, den es in der LINZ AG gibt, in diesen bewegten Zeiten besonders wichtig. Grundsätzlich ist die LINZ AG personell gut aufgestellt, aber wie viele andere große Unternehmen zum Beispiel mit einer hohen Zahl an Pensionierungen konfrontiert. Nicht zuletzt deshalb befindet sich die LINZ AG in einem laufenden Recruitingprozess. Eine Reihe von attraktiven Positionen warten derzeit auf die passenden Menschen. Ein Blick auf www.linzag.at/karriere lohnt sich!

E-Ladeinfrastruktur

LINZ AG kooperiert mit SPAR

Neun führende heimische Stromversorger und SPAR setzen einen wichtigen e-mobilen Meilenstein: Bis 2028 werden österreichweit mehr als 500 E-Lade-Standorte ausgebaut, die LINZ AG übernimmt davon rund 80 bei SPAR-Filialen in Oberösterreich. Bei den ausgewählten Filialen, die im gesamten Bundesland breit gestreut sind, entstehen jeweils bis zu sechs Ladepunkte. Mehr als die Hälfte der neuen Ladepunkte werden so genannte „High Power Charger“ sein, die mit einer Ladeleistung von bis zu 150 kW für besonders schnelle Ladevorgänge sorgen. Die Umsetzung des zukunftsweisenden Projektes beginnt im ersten Halbjahr 2023. Etwa die Hälfte der insgesamt 400 neuen Ladepunkte in Oberösterreich wird bereits bis 2025 fertiggestellt. „Ich freue mich sehr, dass die innovative Kooperation mit SPAR der E-Mobilität in Linz sowie im gesamten Bundesland noch mehr Schwung verleiht. Die Mobilitätswende kann nur ge-

meinsam gelingen, und die LINZ AG leistet mit vielen zukunftsweisen den Projekten ihren Beitrag“, sagt LINZ AG-Generaldirektor DI Erich Haider, MBA.

Nummer 1 in OÖ

Eine gut ausgebaute E-Ladeinfrastruktur ist eine der wichtigsten

Voraussetzungen für einen erfolgreichen Umstieg auf CO₂-freie Mobilität. Die LINZ AG leistet ihren Beitrag zur Mobilitätswende und betreibt bereits deutlich mehr als 600 großteils öffentliche Ladepunkte im Versorgungsgebiet. Damit ist sie in diesem Bereich die klare Nummer 1 in Oberösterreich.



Gerald Mayrhofer, PMSc, E-Mobilitätsexperte LINZ AG, Roland Gramberger, Leiter Abteilung Bau/Energie/Technik und Jakob Leitner, Geschäftsführer (beide von der SPAR-Zentrale Marktreink) sowie LINZ AG-Generaldirektor DI Erich Haider, MBA. (v.l.)

Meilenstein der Digitalisierung

LIWEST präsentiert Gigabit-Tarif

Bereits seit 25 Jahren steht LIWEST für superschnelles und stabiles Glasfaser-Internet. Jetzt setzt das LINZ AG-Tochterunternehmen einen neuen Meilenstein und bietet erstmals ein sogenanntes „Gigabit-Produkt“ an: eine Übertragungsgeschwindigkeit von 1 Gigabit pro Sekunde im Download. LIWEST ist damit einmal mehr Vorreiter für die Digitalisierung. „Heute wird etwa im Wohnzimmer eine Serie am 4K-Bildschirm gestreamt und daneben am Tablet gesurft, in einem anderen Zimmer läuft eine Video-Konferenz und im nächsten ein Online-Game. Das macht nur mit einer Hochleistungsverbindung wirklich Spaß“, sagt LIWEST-Geschäftsführer DI Dr. Stefan Gintenreiter, MBA. Der Gigabit-Tarif ist ab April großflächig im LIWEST-Versorgungsgebiet verfügbar. Mehr auf www.liwest.at und in den LIWEST-Shops.

Übrigens: LIWEST-Kund*innen können auch von der LINZ AG Vorteilswelt profitieren (mehr auf Seite 34).



Energiewende

Fernwärme-Ausbau schreitet in Linz immer weiter voran

Die Heizform der Zukunft ist umweltfreundlich und sicher. Bereits jetzt hat sie sich in Linz durchgesetzt – mittlerweile sind rund 75 Prozent aller Wohnungen ans Fernwärmenetz angeschlossen. Alleine im vergangenen Geschäftsjahr kamen 2.000 neue Anschlüsse hinzu.

Die Fernwärme-Offensive der LINZ AG geht immer weiter: Im vergangenen Geschäftsjahr schloss das städtische Versorgungsunternehmen mehr als 2.000 Wohnungen neu an sein Fernwärmenetz an. Der Ausbau wird auch in den kommenden Jahren in der Fernwärme-Hauptstadt Linz noch weiter an Fahrt gewinnen. Aktuell sind bereits ca. 80.000 Linzer Wohnungen ans LINZ AG-Fernwärmenetz angeschlossen. Bei öffentlichen Gebäuden liegt der Versorgungsgrad in Linz sogar bei 90 Prozent – darunter fast alle Krankenhäuser. Die Fernwärme-Kund*innen der LINZ AG profitieren übrigens vom niedrigsten Tarif aller Landeshauptstädte Österreichs.

Umweltfreundliche und sichere Heizform

Die Fernwärmeerzeugung der LINZ AG erfolgt durch Kraft-Wärme-Kopplung. Dabei wird Abwärme, die bei der Stromerzeugung im Kraftwerkspark anfällt, für die Fernwärme verwendet. Der Erneuerbaren-Anteil in der Erzeugung der umweltfreundlichen, sicheren und preisgünstigen Heizform wird zudem immer weiter gesteigert, etwa durch die Errichtung eines „Wärme-Wandlers“ im Kraftwerkspark Linz-Mitte.

Der „Wärme-Wandler“ macht künftig den wärmeenergiereichen Wasserdampf-Anteil des Abgases, das neben Abwärme in der Stromerzeugung anfällt, fürs Fernwärme-System nutzbar. Bis 2030 strebt die LINZ AG eine Erhöhung des Erneuerbaren-Anteils in der Erzeugung von 40 auf 60 Prozent an. Alleine durch den „Wärme-Wandler“ wird der Erneuerbaren-Anteil um bis zu 15 Prozent erhöht – und zwar ohne den Einsatz zusätzlicher Primärenergie.

Fernwärmespeicher zählt zu den größten weltweit

„Neben dem Fokus auf Umweltschutz spricht auch die hohe Versorgungssicherheit für die Fernwärme. Dafür sorgt unter anderem der 65



Dipl.-Wirtsch.-Ing. (BA) Manfred Förderl (2. GF der LINZ AG-Tochter LINZ STROM GAS WÄRME GmbH), Mag. DI Josef Siligan (LINZ AG-Vorstandsdirektor) und Dipl.-Ing. Dr. Christian Scheinecker (Leiter LINZ AG-Energieerzeugung) vor dem Fernwärmespeicher (von links).

Meter hohe Fernwärme-Speicher im Kraftwerkspark Linz-Mitte. Er zählt mit einem Speichervolumen von fast 35.000 m³ zu den größten weltweit“, sagt LINZ AG-Vorstandsdirektor Mag. DI Josef Siligan.

Zuwachs im Fuhrpark: Mit tim den neuen Cupra Born testen



Einer der zwei neuen vollelektrischen Cupra Born, die bei der Fahrt mit tim zum nächsten Ausflug, Wochenendeinkauf oder Geschäftstermin zur Verfügung stehen.

Unkompliziert und nachhaltig ohne eigenem Auto mobil sein: Dafür steht das multimodale Mobilitätsangebot tim (täglich.intelligent.mobil), das in Linz sehr gefragt ist. An den sogenannten Knoten können die Kund*innen neben den bestehenden öffentlichen Verkehrsangeboten flexibel (e-)Carsharing nutzen. Jetzt gibt es Zuwachs im Fuhrpark: Seit Kurzem stehen den Nutzer*innen nun auch zwei neue Cupra Born bei ihrer Fahrt zur Verfügung. Das Elektroauto überzeugt mit modernster Technologie sowie einer Reichweite von rund 500 Kilometern. Am besten gleich in der Buchungsplattform nachschauen, an welchem tim-Knoten der Cupra Born zu finden ist und ausprobieren:

www.tim-oesterreich.at/linz/

LINZ AG LINIEN-Infocenter ist bei Fragen für Sie da

Das LINZ AG LINIEN-Infocenter ist die Anlaufstelle für Fahrgäste bei Fragen aller Art rund um die Öffi-Nutzung. Mit dem neuen Jahr 2023 wurden die Öffnungszeiten an die Kundenbedürfnisse angepasst. Das Infocenter steht Montag, 7.30 bis 15.30 Uhr, Dienstag und Mittwoch, 8.30 bis 15.30 Uhr, Donnerstag 8.30 bis 17.30 Uhr und Freitag 8.30 bis 13.00 Uhr zur Verfügung. Vor Ort berät das Schalter-Team zu Produkten und Dienstleistungen der LINZ AG LINIEN – von der individuellen Fahrplanauskunft bis zur passenden Fahrkarte. Telefonisch sind die LINZ AG LINIEN von Montag bis Donnerstag zwischen 8.00 und 16.00 Uhr sowie Freitag zwischen 8.00 und 14.30 Uhr unter 0732/3400-7000 erreichbar. An den Wochenenden steht die angrenzende Tourist Information der Stadt Linz für Auskünfte zu Pöstlingbergbahn und Grottenbahn zur Verfügung.



Das Team des LINZ AG LINIEN-Infocenters steht den Kund*innen bei allen Fragen zur Öffi-Nutzung zur Verfügung.

LinzMobil: Zahlung ab sofort auch mit Apple Pay möglich



Mit LinzMobil haben die Fahrgäste alle Mobilitätsangebote auf einen Blick. Die Anwendung wird dabei laufend um neue Services erweitert, wie aktuell die Zahlungsmethode Apple Pay.

Das Navigieren durch den Linzer Öffi-Verkehr ist mit den LINZ AG LINIEN ganz einfach: Mit der innovativen LinzMobil-App haben Nutzer*innen alle wichtigen Mobilitätsangebote auf einen Blick – vom Ticketkauf über Routenplanung bis zur Fahrplanauskunft in Echtzeit. Darüber hinaus finden Nutzer*innen hilfreiche Infos zu Mobilitätsservices wie tim (täglich.intelligent.mobil), dem Anruf-Sammel-Taxi (AST), E-Ladestationen und mehr. Die App wird dabei im Sinne der Nutzerfreundlichkeit laufend erweitert. So wurde nicht nur die Benutzeroberfläche optisch noch ansprechender gestaltet, sondern auch der Ticketkauf um eine Zahlungsmethode ergänzt: Ganz neu ist nun die Zahlung mittels Apple Pay in der Anwendung. Nach wie vor bestehen bleibt die Zahlungsmöglichkeit mittels Kreditkarte oder PayPal.

Eröffnung

Saisonstart und Frühlingsfest in der Grottenbahn

Die Grottenbahn ist am 1. März wieder in die neue Saison gestartet. Die Winterpause wurde genutzt, um alles für die Besucher*innen vorzubereiten.



Hurra, der Frühling kommt! Drache Sebastian ist schon ganz aufgeregt und freut sich auf zahlreichen Besuch.

Frisch „geschnäuzt“ und geputzt begrüßen die Grottenbahnzwerge seit dem Saisonstart am 1. März einmal mehr die großen und kleinen Besucher*innen. Damit die Märchenfiguren und Zwerge wieder Besuch empfangen können, wurde alles auf Hochglanz gebracht und die Schienen der

Drachenbahn geschliffen. Auch der Grottenbahn-Shop wurde erneuert und umgestaltet.

Alles neu im Grottenbahn-Shop

Der neue Shop ist sehr hell und freundlich gestaltet. Der Verkaufsraum, mit neuen Möbeln und hellem Holz, lädt zum Stöbern ein. Im Shop finden die Besucher*innen neben einer Vielzahl an Zwergenln und Drachen auch Bücher und andere Spielsachen.

Frühlingsfest

Als ersten Höhepunkt der Saison gibt es am 18. März das große Frühlingsfest, bei dem Maskottchen Sebastian und seine Freunde für großartige Stimmung sorgen werden. Die Besucher*innen erwartet die märchenhafte Zwergengeschichte „Der Spieluhrzweig und die Eiskristallfee“, erzählt von Ursula Laudacher. Und es wird auch wieder fleißig mit den Zwergen gebastelt.

Aktuelle Informationen zur Grottenbahn sind unter www.grottenbahn.at sowie auf der Facebook-Seite der Grottenbahn zu finden.

» Es ist immer eine Freude, nach der Winterpause die Tore der Grottenbahn zu öffnen. In der neuen Saison wartet wieder ein buntes Programm auf unsere Gäste. «



Dr. Jutta Rinner
LINZ AG-Vorstandsdirektorin

Hartkunststoffe

Fachgerechte Entsorgung im ASZ

Um die Kreislaufwirtschaft noch mehr zu unterstützen und Ressourcen zu schonen, können Hartkunststoffe seit Kurzem in allen vier Linzer Altstoffsammelzentren (ASZ) separat abgegeben werden. Produkte aus Hartkunststoff kommen im alltäglichen Leben zahlreich zum Einsatz – sei es als Spielzeug, Eimer, Kleiderbügel, Wäschekorb, Gartenmöbel oder auch als Gehäuse von Elektrogeräten. Durch fortgeschrittene Technologien ist mittlerweile eine hochwertige stoffliche Verwertung von Hartkunststoffen möglich. Im Recyclingprozess wird das Material zunächst nach Sorten getrennt, vermahlen und nach einem Schmelzvorgang zu Granulat (kleine Kunststoff-Körner) verarbeitet. Dieses wird wiederum für die Herstellung verschie-



Bei Fragen stehen die Mitarbeiter*innen in den vier ASZ gerne zur Verfügung.

der neuer Kunststoffprodukte eingesetzt. Bisher waren Produkte aus Hartkunststoff im Restabfall bzw. größere Gegenstände als sperriger Abfall zu entsorgen. Falsch aufgehoben ist Hartkunststoff jedenfalls in der Gelben Tonne bzw. im Gelben Sack, in welchen nur Verpackungen zu entsorgen sind.



Müllmonster Mampfi informiert:

Die gesammelten Hartkunststoffe dürfen auch Metallanteile beinhalten, so wie es beispielsweise bei Kinder-Spielfahrzeugen, Eimern mit Metallhenkeln oder Kleiderbügeln der Fall ist. Massive Metallanteile sind hingegen nicht erwünscht. Weiters nicht in die Hartkunststoffsammlung gehören z. B. Schäume, Gummi, Polyester, PVC, Bürsten und Besen. Mehr Infos sind unter www.linzag.at/hartkunststoffe zu finden.

Weltwassertag

Neuer Infofilm über die wertvolle Ressource Wasser

LINZ AG WASSER nimmt den Weltwassertag am 22. März 2023 zum Anlass, um ihren neuen Infofilm „Wasser ist Leben“ zu veröffentlichen. Trinkwasser ist eine der wertvollsten Ressourcen, denn ohne Wasser könnte der Mensch nicht überleben. Wer mehr über den Weg des Wassers erfahren will, wer wissen möchte, was virtuelles Wasser ist und wie wir unser Wasser schützen

können, der findet in diesem Film interessante Informationen. Außerdem erfahren Sie, was die LINZ AG täglich für die Versorgung mit und den Schutz von Trinkwasser tut, um täglich rund 400.000 Menschen mit bestem Trinkwasser beliefern zu können. Der neue Infofilm ist ab sofort auf der folgenden LINZ AG-Webseite zu finden:

www.linzag.at/wasser-ist-leben



Interessante Infos rund um eines der wertvollsten Lebensmittel sind im neuen LINZ AG WASSER-Film zu sehen.

100 Jahre Erfahrung und Entwicklung

Die Geschichte der LINZ AG BESTATTUNG



Lange Zeit waren Glaubensgemeinschaften für Bestattungen zuständig. Seit 1923 hat auch die Stadt Linz eine Bestattungskonzession. 100 Jahre Erfahrung, die der LINZ AG BESTATTUNG als Grundlage für die ständige Weiterentwicklung dienen.

Die LINZ AG BESTATTUNG wird heuer 100 Jahre. „Was?!“, könnte man sich an dieser Stelle zurecht fragen. Denn Bestattungen haben natürlich schon eine wesentlich längere Tradition. Lange Zeit waren Bestattungen in Europa aber eine Angelegenheit der Glaubensgemeinschaften. Durch die zunehmende Bevölkerungsanzahl wurde schließlich im Jahr 1859 ein Gewerbe daraus. Mit der Eingemeindung von Kleinmünchen kam dann auch die Stadt Linz 1923 in den Besitz einer Bestattungskonzession.

Entwicklung der LINZ AG BESTATTUNG

Seit der Übernahme der „Ersten Linzer Leichenbestattung Brüder Winkler“ an der Landstraße im Jahr 1955, wurde das Bestattungswesen in Linz mitgestaltet. Die städtischen Bestattungsbetriebe wurden sukzessive modernisiert. Beginnend in den 80er-Jahren eröffneten dann nach und nach immer mehr Aufnahmebüros in Linz und Umgebung, um auf die Bedürfnisse der Kund*innen gebührend eingehen zu können. Heute arbeiten dafür rund 40 Mitarbeiter*innen bei der LINZ AG BESTATTUNG und sind zumindest telefonisch rund um die

Uhr, 365 Tage im Jahr erreichbar. Seit Beginn der 2000er-Jahre werden auch laufend Diskussionen und Veranstaltungen zu den Themen Tod, Trauer und Abschied entwickelt und abgehalten. So startete 2003 die Vortragsreihe „Loslassen, ohne zu vergessen“, die seit 20 Jahren für großes Interesse bei den Menschen sorgt. Seit zwei Jahren wird diese auch per Live-Stream übertragen und ist über die Landesgrenzen von Oberösterreich hinaus bekannt.

Digitale Anforderungen ständig mitdenken

Das ist nur eines von vielen Beispielen wie das moderne Bestattungswesen der LINZ AG auch den digitalen Anforderungen der heutigen Zeit gerecht wird. Unter www.linzag.at/bestattungsauftrag gibt es nun auch die Möglichkeit die gesamten Bestattungsaufträge online zu planen und abzuwickeln. „Wir werden auch in Zukunft laufend an unseren Services arbeiten“, so Mario Wagenhuber, Leiter LINZ AG BESTATTUNG & FRIEDHÖFE. „Damit unseren Kundinnen und Kunden immer die besten Angebote in einer für sie sehr schwierigen Situation zur Verfügung stehen.“



Wie sehr sich die Bestattung in den letzten 100 Jahren weiterentwickelt hat, zeigen diese beiden Bilder im Vergleich: Hier stehen Mitarbeiter der städtischen Bestattung neben dem ersten Bestattungswagen der 20er-Jahre...

...und so sehen die Mitarbeiter*innen und der Fuhrpark heute aus.



NEU 2023: Dauerausstellung im Urnenhain Urfahr



In Zusammenarbeit mit dem Kurator des Nordico Georg Wilbertz und Hans Kropshofer arbeiten die LINZ AG FRIEDHÖFE aktuell an einer Dauerausstellung im historischen Krematorium des Urnenhain Urfahr. Die Ausstellung soll die Entwicklung der Feuerbestattung sowie ihre unterschiedlichen Positionen und Protagonisten vorstellen und innerhalb des Linzer und oberösterreichischen Kontextes greifbar machen – eröffnet wird noch heuer.

Garteln vor der Haustüre

Linz, bitte garteln! Denn selbst der kleinste Garten bietet ungeahnte Möglichkeiten. Eine eigene Mini-Oase vor der Haustüre bereichert die Umgebung und steigert die Lebensqualität für Mensch und Tier.

Mit der Mitmach-Initiative „Garteln vor der Haustüre“ ist es in Linz für Privatpersonen möglich, geeignete Flächen im öffentlichen Gut zu bepflanzen. Ziel ist es, die Stadt grüner zu machen und für mehr Biodiversität zu sorgen. „Im Kampf gegen die Auswirkungen der Klimakrise ist jedes grüne Fleckchen wertvoll. Die Mitmach-Initiative richtet sich an alle, die in der Nähe der eigenen Wohnung ein grünes Fleckchen verschönern wollen. Im dicht verbauten Gebiet wirken sich auch kleine Beiträge positiv auf die Umwelt aus, verbessern optisch das eigene Wohnumfeld und bringen mehr Lebensqualität in die Stadt“, ist Klimastadträtin Eva Schobesberger überzeugt.

Die Stadt aktiv mitgestalten

Der Weg zur eigenen bepflanzbaren Grünfläche ist einfach und Schritt für Schritt umsetzbar. Einfach geeignete Fläche – so genanntes „Abstandsgrün“ oder eine Baumscheibe – in der näheren Umgebung auswählen. Interessierte schicken im Anschluss ein Foto der Fläche sowie alle relevanten Informationen per Mail an baumscheibe@mag.linz.at. Daraufhin prüft der städtische Geschäftsbereich Stadtgrün und Straßenbetreuung (SGS), ob die ausgewählte Fläche bepflanzt werden kann. Wenn alles passt, wird eine Vereinbarung mit der Stadt Linz unterzeichnet und schon kann das Garteln beginnen! Gießen, Unkraut jäten, Laub entfernen, Winterschutz der Pflanzen – alle gärtnerischen Aufgaben zur Pflege der Pflanzen liegen dann in den Händen der Gärt-



Ab ins Beet: Stadträtin Eva Schobesberger (re.) und die Projektverantwortliche Barbara Veitl.

»Gemeinsam machen wir unsere Stadt noch grüner und lebenswerter! Das Stadtgrünressort steht mit wertvollen Tipps und Tricks zur Seite.«

EVA SCHOBESBERGER,
KLIMASTADTRÄTIN DER STADT LINZ

nerInnen. Besonders eignen sich übrigens bienenfreundliche Pflanzen. Diese fördern die Biodiversität im gesamten Stadtbild, beleben die Stadtökologie und leisten einen wertvollen Beitrag zur Artenvielfalt. Die ausgewählte Fläche wird zudem ohne zeitliche Befristung zur Verfügung gestellt.

Garteln lohnt sich

Alle, die bei „Garteln vor der Haustüre“ mitmachen, können auch gewinnen. Besonders schön blühende Flächen können ab dem Frühjahr in der Kategorie „Öffentlicher Raum“ im Rahmen der Mitmach-Initiative „Blühendes Linz“ eingereicht werden. Auf die TeilnehmerInnen mit dem grünen Daumen, die auch auf die Tierwelt achten, warten eine eintägige Gartenreise und viele weitere schöne Preise.

ELISABETH ZEILINGER

So ein Zirkus



Der Zirkus des Wissens an der Johannes Kepler Universität in Urfahr sucht seinesgleichen. In der Location verschmelzen seit Herbst 2021 Wissenschaft und Kreativität zu neuen Event-Formaten, die allen offen stehen. Wie das geht, erklärt Leiter und Zirkusdirektor Airan Berg (61) im Interview.

Herr Berg, was kann man sich unter dem Zirkus des Wissens vorstellen – in einem Satz bitte.

— Airan Berg: Das Schöne an der deutschen Sprache ist, dass man lange Sätze bilden kann, also: Der Zirkus des Wissens ist ein magischer Ort, wo Kunst und Wissenschaft zusammenkommen, KünstlerInnen und WissenschaftlerInnen auch zusammen arbeiten, komplexe Themen sinnlich erfahrbar machen, für Menschen unterschiedlicher Altersgruppen – am besten Menschen, die ihre kindliche Neugierde nicht verloren haben. Das war ein Satz, oder? (lacht)

Foto: Stadt Linz / Sturm

Wenn sich Forschung und Kunst auf der Bühne vereinen, entsteht eine neue Manege der Bildung. An der Kepler Universität ist das im Zirkus des Wissens Realität geworden – und Airan Berg ist dort der Direktor.

Der Zirkus besteht nun seit mehr als einem Jahr. War der Start ein Experiment mit ungewissem Ausgang?

— Berg: Der Start war nicht einfach. Als ich im Oktober 2021 angetreten bin, war Lockdown und kein Mensch am Campus. Ich komme eigentlich aus dem Kulturbereich, bin aber dann wie ein Forscher auf eine Forschungsreise gegangen und habe begonnen, die fantastischen WissenschaftlerInnen hier kennenzulernen. Ich wusste nicht, wohin die Reise geht. Mir war aber klar, dass etwas Theatralisches dabei rauskommen muss, da wir hier ja in einem Theaterraum sind. Ich habe schließlich WissenschaftlerInnen mit KünstlerInnen verbunden. Und daraus entstanden dann über längere Dialogprozesse Ideen und Geschichten für Projekte. Eine unserer ersten Produktionen war zum Beispiel ein Schatten-theater über das Leben von Johannes Kepler. Was hier in dem neuen Linzer Theaterraum passiert, ist einzigartig. Hier treffen beispielsweise KünstlerInnen auf einen Roboterhund oder spielen Philosophie-ProfessorenInnen eine Rolle auf der Bühne.

Wie haben Professorinnen und Professoren auf das neue, doch ungewöhnliche Format reagiert?

— Berg: Es gibt etwas, was KünstlerInnen mit ForscherInnen verbindet: Neugierde. Der Begriff Artistic Research – also künstlerisch Forschende – fasst das gut zusammen. Die Lust, Neues zu entdecken und die Chance, Forschung auf eine Bühne zu bringen, zu veröffentlichen, das haben Kunst und Wissenschaft gemeinsam.

Wie wird der Zirkus des Wissens von den Menschen angenommen? So, wie Sie es sich vorgestellt haben?

— Berg: Im Moment klopfe ich auf Holz und bin überwältigt. Wir haben so viel Publikum in einer Zeit, in der behauptet wird, es gäbe keines mehr. Die Schulen rennen uns die Türen ein, und es ist wichtig, vor allem junge Menschen auf den Campus zu bringen. Wir haben Projekte für Kinder, für Jugendliche und für Erwachsene. Wichtig ist auch, wir haben keine Kartenpreise. Kunst muss für alle zugänglich sein. Leute, die mehr haben, können mehr geben, dann können andere, die weniger haben, auch kostenlos kommen.

Verstehen Sie sich als Zirkusdirektor und wer sind dann die ArtistInnen?

— Berg: Mein Titel ist Zirkusdirektor und ich liebe ihn. Als Kind habe ich mit meinem Vater in Tel Aviv den Barnum & Bailey Circus besucht, mit dem damals größten Zirkuszelt. Da wusste ich: „Das will ich!“ Und die ArtistInnen hier am Campus sind viele – KünstlerInnen, Fachleute aber auch BürgerInnen. Jeder kann hier Artist oder Artistin sein.

» Innerhalb der Universität ist der Zirkus ein Ort der Anarchie. Auch das kann Zirkus. «

AIRAN BERG
DIREKTOR DES ZIRKUS DES WISSENS

Was haben Wissenschaft und Manege gemeinsam und was nicht?

— Berg: Wissenschaft braucht auch eine Bühne, um kommuniziert zu werden. Innerhalb der Universität ist der Zirkus ein Ort der Anarchie. Als wir beispielsweise das Stück „Oktopus“ gemacht haben, waren 80 Kinder auf der Bühne und nochmal 200 im Publikum und es tobte. Da wird der Campus richtig lebendig. Auch das kann Zirkus.

Der Zirkus ist eine Forschungsreise. Wann ist die Reise für Sie zu Ende und das Ziel erreicht?

— Berg: Mit dem Tod. Weil auch ForscherInnen forschen immer weiter. Die Lust, Neues zu entdecken hört nie auf, weder bei KünstlerInnen noch WissenschaftlerInnen. Ich verstehe mich quasi als Autopoesis-Organismus. Das ist ein Organismus, der ständig von sich selbst lernt und sich dadurch weiter entwickelt. Unsere Projekte verstehe ich als solchen Organismus, der ständig von außen und innen lernt und sich ständig verbessert.

jku.at/zirkus-des-wissens

JÜRGEN TRÖBINGER

» Voll kindlicher Neugierde und Anarchie «

CUBUS goes Bistro

Das Restaurant auf dem Dach des Ars Electronica Centers ist zurück – mit neuen Pächtern, neuem Konzept und innovativen Ideen.

Unverändert geblieben sind im CUBUS nur der herrliche Blick über die Donau und das schnörkellose Interieur. Betreiber Philipp Kaufmann und sein Team haben viel Leidenschaft und Arbeit in ihr neues Gastro-Konzept gesteckt. Dieses ist vor allem auf die MuseumsbesucherInnen zugeschnitten: Schnelle Snacks für zwischendurch, ausgefallene Gerichte wie Buratta an Tomaten mit gerösteten Pinienkernen und Pesto oder Lachsfilet Sous Vide für FeinschmeckerInnen ohne Eile und ein spezielles Angebot für die kleinen Gäste.

Roboter als Attraktion für Kids

Um das Thema Mensch und Technik des Ars Electronica Centers mit dem CUBUS zu verknüpfen, sind im Restaurantbetrieb auch zwei Roboter im Einsatz. Das Museumserlebnis wird so auch in der Gastronomie erlebbar und vor allem Kinder sind von den beiden „Servicemitarbeitern“ begeistert. „Unsere Roboter haben vor allem Show-Charakter, sie kommen als Hilfe beim Abräumen und manchmal bei Events zum Einsatz. Vor allem Kinder sind sofort von ihnen fasziniert und wollen wissen, wie sie funktionieren. Das passt auch perfekt zu unserem künftigen Angebotsschwerpunkt für Kids. Diesen setzen wir ganz bewusst, denn Kinder sind nicht nur für das Museum, sondern auch für uns ein wichtiges Publikum“, erklärt Philipp Kaufmann. Als Vater mehrerer Kinder weiß er gut, dass, wenn der Hunger groß ist, Kids keine langen Wartezeiten mögen.

„Unter der Woche sind sehr viele Schulklassen im Haus, an den Wochenenden Familien mit ihren Kindern. Ein Besuch soll für alle entspannt sein,



Freude am Genuss mit einem Museumsbesuch verbinden.

daher werden wir neben unserem täglichen Cuby-Buffer für die Kleinen auch eine neue Spielecke einrichten.“ Das neue Maskottchen, der „Cuby“, ergänzt das kinderfreundliche Konzept und erklärt kindgerecht die Welt der Ernährung. Dabei kommt der Sammelspaß nicht zu kurz: Für einen vollen Cuby-Sammelpass gibt es ein „Cuby-Buch“ als Geschenk. An den Museumsbetrieb angepasst sind auch die neuen Öffnungszeiten: von Dienstag bis Sonntag, 10 bis 17 Uhr. Veranstaltungen, Tagungen und Seminare sowie Fine Dining-Events können auch weiterhin abends mit Voranmeldung gebucht werden.

DANIELA RABEDER



Gewinnspiel



QR-Code scannen
und mitmachen!

Roboter sind noch namenlos

Das CUBUS-Team rund um Philipp Kaufmann und Julian Eigl (re.) ist mit *Lebendiges Linz* auf der Suche nach Namen für die beiden Roboter. Die beste Namensidee wird mit einem AEC-Besuch und einem Mittagessen für die ganze Familie belohnt.